

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Redaktionsbeirat

Margit Kraker, *Präsidentin, Rechnungshof, Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*

N. Nouredine Zaouali, *Vice Premier President, Cour des Comptes, Tunesien*

Gene L. Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten vom Amerika*

Manuel E. Galindo Ballesteros, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

James-Christian Blockwood (USA)

Redakteur

Heather Santos (USA)

Stellvertretende Redakteurin

Kristie Conserve (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter

Mike Hix (USA)

Juanita Aiken (USA)

Darreisha Bates (USA)

Janice Smith (USA)

Chris Stone (USA)

Administration

Peter Knopes (USA)

Außenredakteure

Office of the Auditor General, Kanada

AFROSAI Sekretariat

ARABOSAI Sekretariat

ASOSAI Sekretariat

CAROSAI Sekretariat

EUROSAI Sekretariat

OLACEFS Sekretariat

PASAI Sekretariat

INTOSAI Generalsekretariat

Office of the Auditor General, Kanada

Office of the Auditor General, Tunesien

Office of the Auditor General, Venezuela

U.S. Government Accountability Office

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT —FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE—

Winter 2018
Jahrgang 45, Nr. 1

Die Internationale *Zeitschrift* für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel.: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021; E-Mail:
intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet. Einreichungsrichtlinien befinden sich unter <http://www.intosaijournal.org/aboutus/aboutus.html>

Die *Zeitschrift* wird kostenlos an die INTOSAI Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter www.intosaijournal.org oder unter www.intosai.org und auf Anfrage bei der *Zeitschrift* unter intosaijournal@gao.gov.

INHALT

4 Leitartikel

6 Neues in Kürze

14 Sonderbeiträge

Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der SDG-Fortschrittsmessung durch verfügbare und zugängliche Daten

Wesentlichkeit — das Herzstück des Prüfens

Reform des Bundesrechnungshofs: Kompetenz und Qualität sichern

22 INTOSAI Intern

43 Update INTOSAI-Geberzusammenarbeit

44 Fokus: Ausbau von Sachkompetenzen

45 INTOSAI Veranstaltungskalender



CHANCEN ZUR STÄRKUNG DER UNABHÄNGIGKEIT DER ORKB NUTZEN

Dr. Hussam Alangari, Präsident der ORKB Saudi-Arabiens und Vorsitzender des INTOSAI-Politik-, Finanz- und Verwaltungskomitees

Vor etwas über vierzig Jahren hat der IX. Kongress der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) in Lima, Peru die Deklaration von Lima verabschiedet.

Die Deklaration von Lima deckt verschiedene Ziele und Probleme im Zusammenhang mit der Arbeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ab. Sie ist die Grundlage für den Wert und Nutzen, den die ORKB für die Gesellschaft leisten, und was sie im Leben der Bürgerinnen und Bürger bewirken.

Ein Hauptanliegen der Deklaration ist die Unabhängigkeit der ORKB – der Organisation, ihrer Mitglieder und Bediensteten. Nur von der geprüften Stelle unabhängige und von äusserer Einflussnahme geschützte ORKB können ihre Aufgaben objektiv und wirksam erfüllen.

Die Lima-Deklaration hält fest, dass die ORKB über die nötige funktionelle, organisatorische und finanzielle Unabhängigkeit verfügen müssen, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können. Die Errichtung der ORKB und das erforderliche Mass ihrer Unabhängigkeit sollen in der Verfassung verankert sein.

Die Mexiko-Deklaration, die auf der Lima-Deklaration aufbaut und die am XIX. INTOSAI-Kongress 2007 in Mexiko verabschiedet wurde, hält acht Hauptgrundsätze für die Unabhängigkeit der ORKB fest.

Dass es von den geprüften Stellen unabhängige ORKB braucht, die ihre Arbeit ohne Druck von aussen wahrnehmen können, wurde auch von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN) 2012 mit der Resolution 66/209 für eine effiziente, rechenschaftspflichtige, wirksame und transparente öffentliche Verwaltung durch Stärkung der ORKB anerkannt.

Der Strategische Plan der INTOSAI enthält fünf Querschnittsprioritäten zur Erreichung der Ziele 2017-2022, zu denen die Wahrung und Förderung der Unabhängigkeit der ORKB gehört.

Das Politik-, Finanz- und Verwaltungskomitee der INTOSAI (PFAC) ist mit der Überwachung des Strategischen Plans beauftragt und fördert in diesem Rahmen die Unabhängigkeit der ORKB in der INTOSAI-Gemeinschaft.

Als PFAC-Vorsitzender prüfen wir in enger Zusammenarbeit mit den INTOSAI-Zielvorsitzenden, dem Aufsichtskomitee für neu aufkommende Themen und dem Generalsekretariat mögliche INTOSAI-weite Bemühungen, um die Umsetzung der Querschnittsprioritäten voranzutreiben.

So hat das PFAC-Komitee unter anderem einen Zeitplan für die wichtigsten Aktivitäten im Zusammenhang mit den Aufgaben aus dem Strategischen Plan erstellt.

Das PFAC-Komitee überwacht die Fortschritte bei der Umsetzung der strategischen Ziele und Querschnittsprioritäten. Es berichtet darüber und fördert damit die Unabhängigkeit der ORKB.

Durch meine Funktion als Co-Präsident der INTOSAI-Steuerung Gebergemeinschaft kann ich zudem eine Brücke schlagen zwischen den Tätigkeiten der PFAC und der Gebergemeinschaft für die Unabhängigkeit der ORKB. Das

PFAC liefert einen strategischen Fokus für die Geber- und die ORKB-Gemeinschaft zur Stärkung der Kompetenzen der ORKB in Entwicklungsländern und fördert Mechanismen, um die Geberfinanzierung und Unterstützung nach den entsprechenden Gebermandaten zu erleichtern.

Das PFAC-Komitee gibt Empfehlungen ab und berichtet über die Bemühungen zur Sensibilisierung für Gebergemeinschaft, die Möglichkeiten für ORKB insbesondere in Entwicklungsländern, ihre Kompetenzen und Leistungen zu verbessern und ihre Aufgabe optimal zu erfüllen.

Das PFAC-Komitee genauso wie ich selbst, wir setzen unser Engagement fort und wirken auf Möglichkeiten hin, die Unabhängigkeit der ORKB zu wahren und zu fördern.

NEUES VON ORKB AUS ALLER WELT

Neues aus Argentinien

AGN TEILT AM 70. INTOSAI- PRÄSIDIUM REGIONALE ERFAHRUNG

Die ORKB Argentinien (AGN) nahm am 70. INTOSAI-Präsidium in Graz, Österreich teil.

Als Vertreter der Lateinamerikanischen und karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) berichtete die AGN im Zusammenhang mit Ziel 3 des Strategischen Plans der INTOSAI und Querschnittspriorität 5 «Aufbau auf, Nutzung von und Förderung der Kooperation und Professionalität unter den Regionalen Organisationen der INTOSAI» über die Erfahrungen bei der Umsetzung der ISSAI und der verbesserten Kommunikation mit den Stakeholdern.

Die AGN stellte die notwendigen Massnahmen zur Umsetzung der ISSAI vor, zu denen die Übernahme interner Prüfstandards und des ISSAI-Rahmenwerks, die Stärkung der Unabhängigkeit und Transparenz und die Steigerung der Prüfqualität gehören.

Diese Themen ging die OLACEFS durch die Lancierung und Umsetzung zahlreicher Initiativen an wie:

- individuelle Schulungsprogramme für Mitarbeitende,
- ein auf die Vermeidung unnötiger Kontrollprozesse ausgerichtetes E-Government-Tool,
- Verwendung von Drohnen für die Beweisprüfung, und
- Einsatz des Integrierten Prüfungsüberwachungssystems

(SICA), ein gemeinsam mit der ORKB Chiles entwickelter Mechanismus zur Überwachung des Prüfprozesses.

Eine weitere Priorität stellt die Kommunikation mit den Stakeholdern dar.

Soziale Medien und Webseiten zur Verbreitung von Informationen in unterschiedlicher Form (Audio, Video, Bericht) sind ein wichtiger Faktor, um das Publikum anzusprechen.

Hilfreich ist auch die vielfältige regionale Unterstützung der INTOSAI. Der Austausch von Wissen und Praxis im regionalen Rahmen ist ausdrücklich empfohlen, um alle Stakeholder einzubeziehen. Dadurch werden die Wirksamkeit, Effizienz und Qualität der Kommunikation und der Unterstützungsmechanismen aller Regionen, ORKB und Mitglieder verbessert.



Neues aus Indien

NEUER COMPTROLLER UND AUDITOR GENERAL INDIENS



Nach seiner Ernennung durch den Staatspräsidenten wurde Rajiv Mehrishi am 25. September 2017 als neuer Comptroller und Auditor General Indiens vereidigt.

Rajiv Mehrishi verfügt nach fast vier Jahrzehnten in höheren Positionen in der Finanz-, Verwaltungs- und Staatstätigkeit über langjährige und breite Erfahrung im öffentlichen Dienst. Vor seiner Ernennung hatte er die Position als Innenstaatssekretär und zuvor unter anderem als Sekretär für Finanzen (Düngemittel) und für Überseeangelegenheiten inne.

Als neuer Comptroller und Auditor General löst er seinen Vorgänger Shashi Kant Sharma im Vorsitz des Board of Auditors der Vereinten Nationen (UNBOA), im Komitee für Austausch von Wissen (KSC), der Arbeitsgruppe IT-Prüfung (WGITA) und dem Subkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen der INTOSAI sowie im Herausgeberat des ASOSAI-Journals ab.

Neues aus Kuwait



ديوان المحاسبة
State Audit Bureau

Since 1964 م.ب. 1385 هـ.م. الكويت

- Die ORKB Kuwaits (SAB) veranstaltete am 27./28. November 2017 das «Jugendforum 2017». Die Veranstaltung fand im Rahmen der Wahl Kuwaits zur Hauptstadt der arabischen Jugend 2017 statt. Sie sollte jungen Leuten Gelegenheit geben, am Entscheidungsprozess und der Entwicklung des Systems teilzuhaben, Kreativität und Innovation im Bereich Prüfung und Rechenschaftspflicht sowie den Kontakt zwischen Berufsinstitutionen und der Gesellschaft fördern.

- Am 15. September 2017 reiste SAB-Präsident Adel Al-Sarawi mit einer Delegation zu einem offiziellen Besuch bei der amerikanischen ORKB (GAO) nach Washington. Dabei kamen diverse Themen zur Sprache wie das Yellow Book und die amerikanischen Erfahrungen bei der Vorbereitung von Berichten über Finanzrisiken sowie der künftige Wissensaustausch zwischen den beiden ORKB in verschiedenen Prüfbereichen.

- Am 17. Oktober 2017 nahm die SAB am Seminar Daten und Analysen im Bereich Umweltprüfung sowie vom 18.-20. Oktober 2017 an der 15. EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) in Albanien teil.

Neues aus den Vereinigten Arabischen Emiraten

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG DURCH ARBEITSGRUPPEN UND AUFKLÄRUNG DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER



Die ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) nahm im August 2017 an der 8. Sitzung der offenen Arbeitsgruppe Korruptionsprävention des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) in Wien, Österreich teil.

Die Sensibilisierung für Korruption und deren Prävention im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC), dessen Umsetzung die ORKB leitet, sind weltweit ein wichtiges Thema.



Die Delegation der VAE bestand aus Dr. Harib Al Amimi, Präsident der ORKB und Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums, ORKB-Sekretär Mohamed Rashid Al Zaabi (Delegationsleiter), Hassan Mohamed Al

Hammadi, Generalstaatsanwalt für Staatsgelder in der Justizabteilung Abu Dhabis, Saud Abdulla Mosa, Wirtschaftsprüfer der ORKB VAE, und Dr. Ahmed bin Nasr Al Zaabi, der für internationale Organisationen der Ständigen Mission der VAE zuständig ist.

An der Sitzung wurde eine fundierte Diskussion über die Korruptionsprävention und Bemühungen von Bildungs- und Strafjustizbehörden geführt.

Zu den Bemühungen der VAE gehört eine Kampagne zur Sensibilisierung für Korruption, ihre Ursachen und die Möglichkeiten ihrer Eindämmung. Der Delegationsleiter unterstrich in seinem Referat die Bedeutung der Zusammenarbeit. Die ORKB führt einen Sensibilisierungsplan an Schulen und Universitäten durch. Sie hat grosses Interesse an Massnahmen zur Korruptionsprävention und ist

überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit allen Teilen der Gesellschaft und insbesondere den Bildungseinrichtungen dabei eine wichtige Rolle spielt.

Im ganzen Land wurden Sensibilisierungsprogramme lanciert, so das Programm «ORKB-Kompetenzen in der öffentlichen Finanzkontrolle und der Korruptionsbekämpfung», das auf Studierende der Fächer Recht, Betriebs- und Volkswirtschaft ausgerichtet ist.

Dr. Al Amimi unterstrich, wie wichtig gemeinsame Bemühungen sind, um der Korruption in jeder Form einen Riegel zu schieben. Bildungseinrichtungen seien mit der Förderung der Integrität, Transparenz und Verantwortung der Studierenden ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Sensibilisierung.

Öffentliche Gelder und staatliches Eigentum zu schützen ist ebenfalls ein Aspekt im Kampf gegen Korruption und eine nationale Verantwortung für alle, so Dr. Al Amimi. Die Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger über Korruption und deren Prävention und die wichtige Rolle der ORKB bei diesem Anliegen tragen zu einer ordnungsgemässen und wirksamen Nutzung öffentlicher Gelder und – ebenso wichtig – zu einer Wertkultur im Sinne der Einhaltung der Normen und der Verantwortung bei.

TEILNAHME AN DEN JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN 75 JAHRE ASA

Eine Delegation unter der Leitung von Dr. Harib Al Amimi, Präsident der ORKB VAE und Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums, nahm an den Jubiläumsfeierlichkeiten 75 Jahre- ORKB Ägyptens (ASA) teil. Dr. Al Amimi gratulierte der ASA zu diesem Meilenstein: «Dieses bedeutende Ereignis zeigt, wie wichtig die ASA ist und welchen Beitrag sie zur Entwicklung der Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors, zur Gewährleistung von Transparenz und zur Korruptionsprävention leistet», so Dr. Al Amimi.

OLACEFS-GENERALVERSAMMLUNG: REGIONALE BEZIEHUNGEN STÄRKEN



Die ORKB der VAE nahm an der XXVII. OLACEFS-Generalversammlung in Asunción, Paraguay teil. Die Tagung diente der Beziehungspflege und dem Austausch von Wissen und Erfahrung in verschiedenen Prüfbereichen und Kompetenzaufbauinitiativen.

Zum Programm gehörten Diskussionen und Präsentationen über die Prüfung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), welche die ORKB der VAE als Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums für wichtig erachtet. Sie soll zu einer internationalen Koalition für einen professionellen Rahmen für die Prüfung der SDGs und die

Berichterstattung über ihre Umsetzung führen. An der Eröffnungsfeier wurde Dr. Al Amimi als Anerkennung für seine Rolle und sein Engagement seit der Übernahme der INTOSAI-Präsidenschaft an der XXII. INCOSAI in Abu Dhabi im Dezember 2016 von Asuncións Bürgermeister symbolisch der Schlüssel der Stadt überreicht.

Neues aus Vietnam



ORKB VIETNAM GASTGEBERIN EINES ISSAI-WORKSHOPS DER ASEANSAL

Die ORKB Vietnams (SAV) war Gastgeberin eines Moderatorenworkshops im Rahmen des langfristigen Programms der ASEANSAL (Verband der ORKB Südostasiatischer Nationen) zur Umsetzung der internationalen ORKB-Standards (ISSAI) Phase 2, an

dem neben den ASEANSAL-Mitgliedern Kambodscha, Indonesien, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Thailand und Vietnam auch Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und internationale Experten teilnahmen.

Die Veranstaltung wurde von den ORKB Indonesiens, Malaysias und der Philippinen koordiniert. Sie basiert auf Phase 1 der ISSAI-Schulungskonzepte mit Schwerpunkt risikobasierte Ansätze bei der Rechnungsprüfung, schafft einen Pool zertifizierter ISSAI-Moderatoren in der ASEANSAL und fördert die ISSAI-Anwendung in den einzelnen ORKB.

Der dreitägige Workshop bot den ASEANSAL-Mitgliedern ein Forum zum Austausch von Wissen und Erfahrung. Die Moderatoren nutzten die Gelegenheit, das Verständnis der ISSAI gemäss dem ASEAN-Strategieplan zu fördern.

Das langfristige ASEANSAL-Programm Phase 2 (LTAPII) wird von der ORKB der Philippinen und drei Teilprojektleitungen (ORKB Indonesiens, Thailands und Malaysias) geleitet. Ziel des Programms ist die Institutionalisierung von Systemen für die ISSAI-Umsetzung sowie von Qualitätsprüfungen der ASEANSAL-Mitglieder.

Neues aus Malta



20 JAHRE NAO MALTA!

Mit einer Verfassungsänderung wurde 1997 die unabhängige ORKB Malτας (NAO) mit einem Auditor General (AG) und einem Deputy Auditor General (DAG) geschaffen. 2017 hat die NAO ihr 20-jähriges Jubiläum als unabhängige Rechnungskontrollbehörde gefeiert. Zahlreiche illustre Gäste haben die NAO aus diesem Anlass besucht.

- Der Präsident des Europäischen Rechnungshofs (EuRH) Klaus-Heiner Lehne (im Bild oben mit NAO-Mitarbeitenden) sprach bei seinem Besuch in Begleitung des maltesischen EuRH-Mitglieds Leo Brincat über gemeinsame Herausforderungen und Fragen, mit denen der EuRH und die NAO konfrontiert sind. Er verwies auf die zentrale Rolle der ORKB, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) in ihre Institutionen zu gewinnen.
- Maltas Premierminister Dr. Joseph Muscat lobte die ausgezeichnete Arbeit der NAO und die Zusammenarbeit mit AG Charles Deguara, DAG Noel Camilleri und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NAO. Er bekräftigte sein Engagement, die Empfehlungen in den NAO-Berichten umzusetzen – eine Verpflichtung, die bereits mit dem jährlich herausgegebenen Massnahmenbericht der Regierung zu den Empfehlungen der NAO in die Praxis umgesetzt werde.
- Auch der ehemalige Oppositionsführer Dr. Simon Busuttil lobte die NAO für die heikle und schwierige Aufgabe, die sie wahrnimmt. Er verwies auf die immense Verantwortung

der NAO und auf die Herausforderungen, die mit der Wahrung und Verbesserung einer Vorbildfunktion verbunden sind. Dr. Busuttil betonte weiter, es brauche zusätzliche Mittel, damit die NAO ihre verfassungsmässige Aufgabe wirksamer erfüllen kann.

Anlässlich dieses wichtigen Meilensteins in der Geschichte der NAO wurde im September 2017 im Konferenzzentrum in Valletta ein gemeinsames Seminar des EuRH und der NAO zum Thema «Prüfungsnachverfolgung für mehr Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor» durchgeführt. Daran nahmen hochrangige Gäste aus dem öffentlichen Sektor wie unter anderem des Rechnungsprüfungsausschusses und der Abteilung Interne Revision und Ermittlungen teil.

AG Deguara wies bei der Eröffnung darauf hin, wie wichtig es ist, dass die nationalen Rechnungskontrollbehörden für eine fristgerechte Umsetzung ihrer Empfehlungen sorgen.

EuRH-Mitglied Brincat empfahl in seinem einleitenden Überblick über die Rolle und Ziele des EuRH den Regierungen, ihre Ministerien, Departemente und Abteilungen aufzufordern, die Empfehlungen aus den Prüfberichten des EuRH umzusetzen und sich den EU-Richtlinien im Bemühen um Mehrwert proaktiv anzuschliessen.

Martin Weber vom EuRH-Direktorat betonte in seiner Präsentation über die «Maximierung unseres Beitrags zur Rechenschaftspflicht der Mitgliedstaaten» die zentrale Rolle des EuRH bei der Förderung der Rechenschaftspflicht als Grundwert des EuRH.

Mario Cutajar, erster Staatssekretär, sprach über den Follow-Up-Bericht der Regierung zum Stand der Umsetzung der NAO-Empfehlungen. Er betonte dessen Bedeutung zur Förderung der Rechenschaftspflicht und der Transparenz im öffentlichen Sektor Malτας.

DAG Camilleri bot einen Überblick über die 2017 lancierte Initiative der NAO für einen Follow-up-Bericht über Prüfungen der einzelnen Prüfarten. Er schloss die Veranstaltung mit der Analyse der umgesetzten Massnahmen aus den Folgeprüfungen im diesjährigen Jahresbericht.

Neues aus Brasilien

ORKB BRASILIEN STELLT ENGAGEMENT DER PRÜFENDEN MIT SPASS UND SPANNUNG SICHER!

Die ORKB Brasiliens hat als neue Methode, um das Engagement der Prüferinnen und Prüfer zu stärken und deren Wissen über die Prüfstandards zu verbessern, ein Quiz über die internationalen ISSAI-Standards entwickelt.

475 Prüferinnen und Prüfer traten im September 2017 zur Online-Qualifikationsrunde des Quiz auch mit Fragen zur ORKB selbst an. Dabei waren in 75 Minuten Multiple-Choice-Fragen zu beantworten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten drei Versuche (mit anderen Fragen) und durften die Standards konsultieren. Am Ende der Qualifikationsrunde konnten die Ergebnisse anhand der richtigen Antworten überprüft werden.

Die 112 Bestplatzierten nahmen am Final teil, an dem alle gleichzeitig Fragen zu kleinen Prüffällen beantworten mussten. Die Latte war diesmal einiges höher gesetzt, standen doch nur 45 Minuten und dies ohne erlaubte Hilfen zur Verfügung.

Ein intensiver Wettbewerb! Am Ende konnten 12 Prüferinnen und Prüfer bei den Einzelwertungen und 12 Prüfabteilungen bei der Kollektivwertung je einen Barpreis entgegennehmen (ermöglicht durch Sponsoring).

Das Quiz war ein Erfolg und vermochte zu begeistern, sodass es vielleicht nächstes Jahr eine Neuauflage gibt.

Ein spezieller Dank gebührt dem Bereich Methodensupport für das Ausdenken der Quizfragen auf der Basis der ISSAI 30, 100, 300, 400, 3000, 3100 und 4000.

Foto (oben rechts): Kellen Tenuta Coelho nimmt von Minister Raimundo Carreiro und Dagomar Lima den Preis für die beste Einzelleistung entgegen. Foto (unten rechts): Minister Carreiro übergibt der Abteilungsleiterin Ana Paula Silva da Silva den Preis für die beste Teamleistung.



Neues aus Kasachstan



Der Rechnungsprüfungsausschuss setzt die Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle im Einklang mit dem kasachischen Gesetz «zur staatlichen Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle» um.

In diesem Rahmen hat der Ausschuss vor einem Jahr ein Standardverfahren «Externe staatliche Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle zur Bewertung der Prüfungs- und Finanzkontrolltätigkeiten» entwickelt und genehmigt.

Dabei wurden Bereiche, Kriterien und Anforderungen festgelegt, um erzielte Ergebnisse, Verbesserungen und die Wirksamkeit zu messen.

Im September 2017 nahm der Ausschuss erstmals eine Bewertung der staatlichen Rechnungsprüfungs- und Finanzkontrolltätigkeiten vor und gab die Resultate sowie Empfehlungen für Verbesserungen bekannt.

Neues aus Myanmar



AN ACCA-KONFERENZ ÜBER NEUESTE ENTWICKLUNGEN INFORMIERT

Maw Than, der Auditor General der ORKB Myanmar, sowie Vertreterinnen und Vertreter des Wirtschaftsprüfungsinstituts Myanmar nahmen am 5./6.

Oktober 2017 in London, Vereinigtes Königreich an der internationalen Konferenz der ACCA (Association of Chartered Certified Accountants) über die Regulierung des Prüfberufs teil.

Diskussionsthemen waren der Prüfberuf generell sowie weltweit verwendete Regulierungsmodelle, die Bedeutung von Good Governance, Aufsicht, Qualitätssicherung, Untersuchungen und Verfahren sowie Systeme zur Vermeidung von irreführender oder unvollständiger Finanzberichterstattung.

Ausserdem wurden die Delegierten über die neuste Entwicklung in den Bereichen Sicherstellung der Geschäftsberichterstattung, Best Practice bei der Einhaltung internationaler Standards und für Regulierungsvorgaben anwendbare Methoden informiert.

Die ORKB Myanmar wird auch weiterhin solche Gelegenheiten zum Austausch von Wissen nutzen. Sie fördern die Weiterentwicklung des Prüfwesens in Myanmar und damit seine Professionalität und Glaubwürdigkeit.

Neues aus Südafrika

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR AGSA BEIM PUBLIKATIONSWETTBEWERB



Die ORKB Südafrikas (AGSA) wurde vom südafrikanischen Publikationsforum im September 2017 in Johannesburg im Rahmen seines Wettbewerbs 2017 ausgezeichnet.

Die AGSA erhielt zwei Auszeichnungen als Finalistin in der Kategorie bester Jahresbericht und für herausragende Leistungen bei der Erstellung und Kommunikation ihres integrierten Jahresberichts 2015-2016 mit dem Titel «Auditing What Matters».

Der Bericht auf der Grundlage der Globalen Berichtsinitiative (GRI-G4) und den Integrierten Berichterstattungsvorgaben ist ein hervorragendes Beispiel für die Umsetzung der Berichtsstandards in die Praxis.

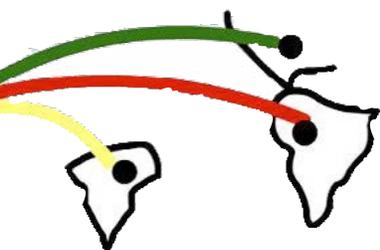
Der Bericht erhielt viel Lob für Stil, Inhalt und Lesbarkeit. Die Jury bezeichnete ihn als Masstab der staatlichen Berichterstattung und Vermittler der Rechenschaftspflicht!

Die AGSA begann 2012 mit der Integrierten Berichterstattung. Bereits 2015 wurde ein Bericht in einer CIMA-Publikation vorgestellt. Die Arbeit mit integrierter Berichterstattung hat das ganzheitliche Denken in der AGSA gefördert und so zu mehr Wert und Nutzen für die Stakeholder beigetragen.

Das Neueste zur AGSA finden Sie auf www.agsa.co.za oder Twitter @AuditorGen_SA!



Neues aus Portugal



ORKB PORTUGAL GASTGEBERIN EINES SDG-SEMINARS

«Ein intensiver und produktiver Tag», so schilderte Vítor Caldeira, Präsident der portugiesischen Gastgeber-ORKB das Seminar «Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung: Die Rolle der ORKB» der Organisation der ORKB portugiesischsprachiger Länder (OISC/CPLP), das im September 2017 in Funchal, Madeira stattfand.

Den Abschluss des vielseitigen Programms mit Präsentationen, Workshops und Debatten bildete die einstimmig verabschiedete Funchal-Deklaration, ein Engagement für spezifische Massnahmen, die das Follow-up und die Berichterstattung über die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und konkrete Resultate fördern. Die Massnahmen gemäss OISC-CPLP-Strategieplan 2017-2022 werden in den operativen Plan 2018 aufgenommen und betreffen:

- Follow-up zum Vorbereitetsein der Mitgliedländer bei der SDG-Umsetzung mit Beurteilungen, die an der nächsten OISC/CPLP-Generalversammlung behandelt werden;
- Kompetenzaufbau für die Prüfung der SDG-Umsetzung einschliesslich Schulung und Sensibilisierung; und
- mögliche Beteiligung an überregionalen Bemühungen der IDI, AFROSAL und OLACEFS bei der Durchführung einer koordinierten Prüfung in bestimmten Bereichen.



MITWIRKUNG DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER BEI DER SDG- FORTSCHRITTMESSUNG DURCH VERFÜGBARE UND ZUGÄNGLICHE DATEN

Merel Hendriks, Niederländischer Rechnungshof (NCA)

Ausgangslage

Die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Datengewinnung zur Messung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen (VN) war ein zentrales Thema der Young-EUROSAI-Konferenz (YES!) 2017 in Tallinn. Der vom Niederländische Rechnungshof (NCA) und der Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI) moderierte Workshop befasste sich mit der Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Fortschrittmessung der SDG-Umsetzung, fehlenden Daten in einigen Regionen und Methoden zur Verbesserung der Datenverfügbarkeit durch die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Die Veranstaltung bot ein Forum für kreative Ideen zur Frage «Wie können wir den Fortschritt bei der Umsetzung der SDGs messen, wenn keine guten Daten verfügbar sind?»

Die SDGs und die INTOSAI-Instrumente zur Bewältigung der Herausforderungen

Die SDGs sind mit Chancen und Herausforderungen für die Länder verbunden, die sie übernehmen. Von den Regierungen wird erwartet, dass sie im Land die Rahmenbedingungen zur Erreichung der 17 Ziele schaffen. Wie zwei Resolutionen der VN-Generalversammlung bestätigen, können die ORKB auf nationaler Ebene einen erheblichen Beitrag dazu leisten.

Die INTOSAI-Gemeinschaft ist überzeugt, dass die ORKB weit mehr beitragen können: «Der INTOSAI kommt eine bedeutende Rolle bei der Unterstützung und Förderung der nationalen, regionalen und globalen Bemühungen zur Umsetzung der SDGs und bei der Fortschrittsmessung zu», heisst es im INCOSAI-Themenpapier 1 2016.

In der INTOSAI wurden Instrumente entwickelt, die den ORKB bei der Prüfung der SDG-Umsetzung helfen, wie unter anderem das 7-Punkte-Prüfmodell mit einer Basisbewertung des Vorbereitetseins für die SDG-Umsetzung. Verschiedene ORKB, zum Beispiel der Niederlande und Kanadas, haben den Ansatz in der Praxis getestet, der auch im Kooperationsprogramm Sharaka der Niederlande mit Partnern in verschiedenen Ländern des mittleren Ostens und Nordafrikas (MENA) wie Algerien, Irak, Jordanien, Marokko, Palästina und Tunesien angewendet wird.

Die IDI hat gemeinsam mit dem INTOSAI-Komitee für Austausch von Wissen (KSC) ebenfalls Leitlinien für die Prüfung des Vorbereitetseins für die SDG-Umsetzung entwickelt. Trotz erfolgreicher Einführung in verschiedenen Ländern haben sich dabei Probleme nicht mit dem Instrument selbst, sondern mit dem Mangel an verlässlichen staatlichen Daten ergeben.

Datenverfügbarkeit, Speicherung und Auswertung

Zwei grundlegende Komponenten der Programme zum Vorbereitetsein für die SDGs sind: (1) Verfügbarkeit sowie (2) Speicherung und Auswertung der Daten, beides wesentliche Voraussetzungen für die Beurteilung der Fortschrittsmessung bei der SDG-Umsetzung. Während in vielen Ländern entsprechende Daten und bewährte staatliche Organisationen zur Erfassung, Speicherung und Auswertung

von Statistiken vorhanden sind, ist das bei anderen nicht der Fall. Beispielsweise werden trotz Ziel 9 unter SDG 16 – «Bis 2030 insbesondere durch die Registrierung der Geburten dafür sorgen, dass alle Menschen eine rechtliche Identität haben» – Kinder in einigen Entwicklungsländern nicht offiziell registriert, was zu rund 1 Milliarde Menschen ohne rechtliche Identität führt.

Nicht offiziell registriert zu sein erschwert diesen Menschen den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Finanzdienstleistungen und sozialer Wohlfahrt. Wie sollen sie ausserdem zu ihren politischen und gesetzlichen Rechten kommen? Die Nichtregistrierung spielt auch bei anderen SDG-Zielen – wie effizientere Massnahmen zu ergreifen, das Wohlergehen aller zu fördern und Geschlechtergleichstellung zu erreichen – eine wichtige Rolle.

Gut funktionierende staatliche Institutionen für die Sammlung, Speicherung und Auswertung von Daten zu schaffen braucht Zeit; die technologische Entwicklung kann durch die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in die Bresche springen. Technologie und digitale Daten können einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der SDGs leisten.

Bürgerinnen und Bürger in die Datengewinnung einbeziehen

Mit der raschen Ausbreitung der Digitalisierung nehmen die gespeicherten Informationen rasant zu. Mit der zunehmenden Verfügbarkeit und Nutzung von Smartphones ist heute ein ständiger Zugriff auf das Internet möglich. Dieser Trend ist eine Chance für die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Bewältigung der Herausforderungen, die fehlende staatliche Daten bedeuten. Der Einbezug der Bürgerinnen und Bürger bei der Datengewinnung hat zwei grosse Vorteile. Zum einen können die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügbarkeit verlässlicher Daten beitragen. Zum andern werden sie durch ihre Mitwirkung für die SDGs und ihre Bedeutung sensibilisiert.

Der Anteil der Bevölkerung, die ein Smartphone besitzt, steigt laufend; 2017 waren es rund 35 Prozent weltweit und in Europa sogar 81 Prozent der 18-bis 80-Jährigen. Smartphones sind bestens geeignete Instrumente zum Erfassen von Daten. Es gibt verschiedene Apps - wie beispielsweise Akvo Caddisfly und Safecity -, mit denen Bürgerinnen und Bürger bei der Datengewinnung mitwirken.

Vorhandene Technologie wirksam einsetzen

Mit der einfachen und erschwinglichen Smartphone-App Akvo Caddisfly können die Nutzerinnen und Nutzer die Qualität des Trinkwassers testen. Die bisher in 64 Ländern erhältliche App kombiniert GPS-Software mit Hardware-Zubehör im Taschenformat, mit der verlässliche Wassertests mit genauer Standorterfassung durchgeführt werden können. Die App schafft eine Informationsgrundlage in einer Open-Data-Plattform. Die Daten werden ausgewertet und geben Hinweise, wo Investitionen zur Erreichung der SDGs und insbesondere SDG 6 – Wasser und Sanitätsversorgung – und SDG 3 – Gesundes Leben und Wohlergehen – nötig sind. Die Überwachung und Fortschrittsmessung sind weitere Bereiche, die anhand der eingehenden Daten gemessen werden können.

Für SDGs im Sozialbereich ist Safecity eine ausserordentliche App zur Fortschrittsmessung. Auf der Crowdsourcing-Plattform können Menschen anonym Vorfälle sexueller Belästigung und sexuellen Missbrauchs in öffentlichen Räumen teilen. Die anonymen Daten können aggregiert und Orte mit erhöhtem Risiko angezeigt werden. In Kombination mit anderen verfügbaren Indikatoren können die Behörden mögliche Faktoren ermitteln, die solche Vorfälle verhindern und reduzieren können. Seit der Einführung am 26. Dezember 2012 hat Safecity über 10 000 Vorfälle an über 50 Orten unter anderem in Kamerun, Indien, Kenia and Nepal aufgezeichnet.

Inspirierende neue Ideen

Die Nutzung der vorhandenen Technologie bietet enorme Aussichten für eine wirksame und effiziente Umsetzung der SDGs. Als Teil der YES-Agenda wurden verschiedene neue Ideen präsentiert, die ebenfalls zur Fortschrittsmessung dienen könnten.

Ein Beispiel sind minderwertige Strassen. Es geht darum, dass Bürgerinnen und Bürger Mängel an Strassen auf einer App melden (1), die die Daten speichert und (2) die Strassen auf der Karte darstellt. Solche Informationen wären für die Fortschrittsmessung bei SDG 9 – Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen – von Nutzen.

Ein weiteres Online-Tool könnte neu gepflanzte und gefällte Bäume lokalisieren. Eine Datengrundlage mit diesen Informationen würde zur Fortschrittsmessung bei SDG 11 – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen – dienen.

Das Aufzeigen von Schulen, die Mahlzeiten für Kinder aus einkommensschwachen Familien bieten, könnte Auskunft über die Zahl der Familien eines bestimmten Einkommensniveaus geben und

helfen, den Fortschritt bei SDG 1 – Armut in jeder Form und überall beenden – und SDG 2 – Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern – zu messen.

Ideen zum Leben erwecken

Der YES-Workshop war eine gute Gelegenheit, voneinander zu lernen. Nun ist es Zeit diese Ideen zu teilen und sie zum Leben zu erwecken.

Wie beim gemeinsamen Engagement der Niederlande und der MENA-Region zum Vorbereitetsein für die SDGs gilt: Weltweit unter den Nationen und den ORKB mit der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger zusammenarbeiten – das wird wirklich einen Unterschied machen!

Mehr dazu: E-Mail an Merel Hendriks m.hendriks@rekenkamer.nl.

«Weltweit unter den Nationen und den ORKB mit der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger zusammenarbeiten - das wird wirklich einen Unterschied machen!»



WESENTLICHKEIT

DAS HERZSTÜCK DES PRÜFENS

Åse Kristin Hemsen, Stig
Kilvik und Mona Paulsrud,
ORKB Norwegens

Weshalb sollten die Obersten
Rechnungskontrollbehörden (ORKB)
ihren Gesetzgebern Bericht erstatten?

Weshalb über einige Themen und andere nicht? Für wen
sind diese Themen wichtig?

Diese Fragen beschäftigen die ORKB weltweit – im Tages-
geschäft wie bei der Festlegung der Prüfungsprioritäten.
Es gibt aber kaum Literatur und Diskussionen in diesem
Bereich.

«Die Wesentlichkeit eines Sachverhalts spielt bei jeder
Prüfung eine massgebliche Rolle. Ein Sachverhalt gilt dann
als wesentlich, wenn er einen Einfluss auf die Entscheidungen
der Berichtsempfänger haben kann. Die Bestimmung
der Wesentlichkeit eines Sachverhalts oder mehrerer
setzt fachliches Urteilsvermögen des Prüfungspersonals
im Hinblick auf das Informationsbedürfnis der
Berichtsempfänger voraus. Auch wenn die Wesentlichkeit
oft im Hinblick auf die Finanzwirksamkeit bewertet wird,
können noch weitere quantitative und qualitative Aspekte
eine Rolle spielen. Ein Sachverhalt kann auch aufgrund
seiner besonderen Eigenart oder der Umstände seines
Auftretens wesentlich sein.» - Internationale Standards der
Obersten Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) 100.

Das Wesentlichkeitskonzept ist für die Prüfung der
Rechnungsführung einschliesslich Forschungsliteratur gut
dokumentiert. Nicht die gleiche Aufmerksamkeit wird
der Wesentlichkeit wie in der ISSAI 100 definiert zuteil,
wenn es um die die Prüfung der Einhaltung der rechtlichen

Normen und die Wirtschaftlichkeitsprüfung geht.

Dieser Artikel stammt aus einer Dissertation, die an der
norwegischen Wirtschaftshochschule eingereicht wurde.
Er konzentriert sich auf das Thema der Wesentlichkeit
bei ORKB, die nach eigenem Ermessen entscheiden
können, welche Prüfungen der Einhaltung der rechtlichen
Normen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen sie einleiten
und darüber Bericht erstatten. Die Dissertation basiert
auf der theoretischen Diskussion der ISSAI 100 und ihrer
Definition der Wesentlichkeit sowie empirischen Studien
zu Wesentlichkeitsüberlegungen (wie sie von der ORKB
Norwegens durchgeführt wurden).

DIE THEMEN

Aus welcher Gesamtperspektive soll das Wesent-
lichkeitskonzept der öffentlichen Finanzkontrolle
angesichts der Rolle der ORKB in einem demokratischen
Regierungssystem betrachtet werden?

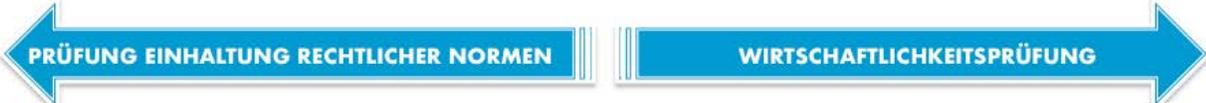
Die Perspektive muss interdisziplinär sein. Der Ansatz
in diesem Artikel stützt sich auf relevante Theorien
aus den Bereichen Prüfwesen, Wirtschaft, Recht und
Politikwissenschaft sowie der Diskussion

- der ökonomischen Wohlfahrtstheorie;
- der Forschung zur Rechenschaftspflicht (im Gesetz);
- der Demokratietheorie in Politikwissenschaft and Staats-
philosophie, und
- des Begriffs Auftraggeber und Auftragnehmer, der die
Beziehung zwischen den Berichtsempfängern der Prü-
fung und den Prüfenden erklärt.
- Den Ausgangspunkt bildet der Berichtsempfänger (Auf-
traggeber).



ABBILDUNG 1: DARSTELLUNG DER WESENTLICHKEIT

ASPEKTE DER WESENTLICHKEIT	FINANZWIRKSAMKEIT 	EIGENART 	UMSTÄNDE DES AUFTRETENS 
ENTSCHEID DER BERICHTS-EMPFÄNGER	Parlament als Bewilligungsbehörde	Parlament als Kontroll- und gesetzgebende Behörde	Lernen / Entwicklung von Parlament und Regierung
FACHDISZIPLIN	Wirtschaft	Recht und Prüfwesen	Politikwissenschaft
HAUPTZIEL	Rechenschaftspflicht	Rechenschaftspflicht	Lernen und Entwicklung



Als besonderes Merkmal kann diese Wesentlichkeit (gemäss Definition in ISSAI 100) je nach Entscheiden des Berichtsempfängers eine positive oder eine negative Information sein. Dies im Unterschied zur Wesentlichkeit, wie sie in der Prüfung der Rechnungsführung zum Ausdruck kommt, wo nur «eine falsche Darstellung» als wesentlich zu erachten ist.

Welche spezifischen Bedürfnisse der Berichtsempfänger bilden die Grundlage für die Wesentlichkeit in der staatlichen Finanzkontrolle?

Die besonderen Bedürfnisse der Berichtsempfänger in Bezug auf staatliche Finanzkontrolle beziehen sich auf die primären legislativen Aufgaben der Zuteilung öffentlicher Mittel, dem Erlassen von Gesetzen und der Wahrnehmung von Kontrollfunktionen.

Die Legitimierung der ORKB als Institution ist weitgehend an die legislative Kontrollfunktion geknüpft; die Bedürfnisse

der Berichtsempfänger können aber auch mit einem Lern- und Entwicklungseffekt der öffentlichen Verwaltung in Zusammenhang stehen.

Wie sind Finanzwirksamkeit, Eigenart und Umstände (ISSAI 100) im Hinblick auf die Bedürfnisse der Berichtsempfänger am besten zu definieren?

Der Gesetzgeber legt bei der Zuteilung staatlicher Mittel Prioritäten fest. Somit bildet die ökonomische Sicht in Verbindung mit der Wohlfahrtstheorie die Grundlage für die Berücksichtigung des Wertaspekts (Finanzwirksamkeit). Wesentlichkeitsüberlegungen (wenn es um Rechenschaftspflicht und asymmetrische Information geht) stehen in direktem Zusammenhang mit dem öffentlichen Kontrollmechanismus und legitimieren diesen.

Diese Themen sind aufgrund ihrer Eigenart als wesentlich zu beurteilen. Die Wesentlichkeit des Kontexts (Umstände des Auftretens) steht in direktem Zusammenhang mit den

verfassungsmässigen Berichten der ORKB sowie dem allgemeinen Lern- und Entwicklungseffekt der öffentlichen Verwaltung.

Beispiele für Wesentlichkeit durch Finanzwirksamkeit:

(1) Prüfungen und Berichte wegen bei deutlicher Budgetüberschreitung staatlicher Projekte. (2) Sachverhalte bei administrativen Änderungen mit erheblichen Staatsausgaben werden ungeachtet allfälliger Differenzen aufgrund der Höhe der Beträge geprüft.

Ein Beispiel für Wesentlichkeit aufgrund der Eigenart

—Eine Prüfung, wie das Justizministerium Massnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit und Verhinderung künftiger Terroranschläge umgesetzt hat. Nach den Angriffen auf ein Regierungsgebäude und das Summercamp der Jungen Sozialdemokraten im Juli 2011 wurden erhebliche Mängel in einem Bereich mit besonderer Priorität des Parlaments gemeldet. Die ORKB Norwegens stellte ihre Kritik hintenan, und das Parlament gab diesem Fall Vorrang.

«In diesem Fall bestimmte ein politischer Konsens, dass die Terrorangriffe ein Angriff auf die Demokratie waren, die Wesentlichkeit», so die ORKB Norwegens.

Am häufigsten stand hinter Prüfungen und Berichten der ORKB die Absicht, zu Wandel, Lernen und Entwicklung im öffentlichen Sektor beizutragen. Diese Art der Wesentlichkeitsbetrachtung ist klar dem Aspekt «Umstände des Auftretens» zuzuordnen.

Andere Kontext-Aspekte der Wesentlichkeit. Prüfung und Bericht zu einer Frage, die ein zentrales Thema in einem Politikbereichs darstellt, wie beispielsweise eine umfassende Verwaltungsreform. Dadurch war es im Zusammenhang

mit diesem Politikbereich als solchem wesentlich. Bei der Reform des norwegischen Gesundheitssystems wurde diese Wesentlichkeitsüberlegung vom Parlament explizit unterstützt.

Wie kann Wesentlichkeit die ORKB bei der Wahl von Prüfungen der Einhaltung der rechtlichen Normen und der Wirtschaftlichkeit und der Berichterstattung an das Parlament leiten?

Die verschiedenen Aspekte der Wesentlichkeit in der staatlichen Finanzkontrolle, die in der «Wesentlichkeitsdarstellung» visualisiert sind (siehe Abbildung 1oben), beruhen auf multidimensionalen, interdisziplinären Überlegungen, die viel Prüferfahrung voraussetzen.

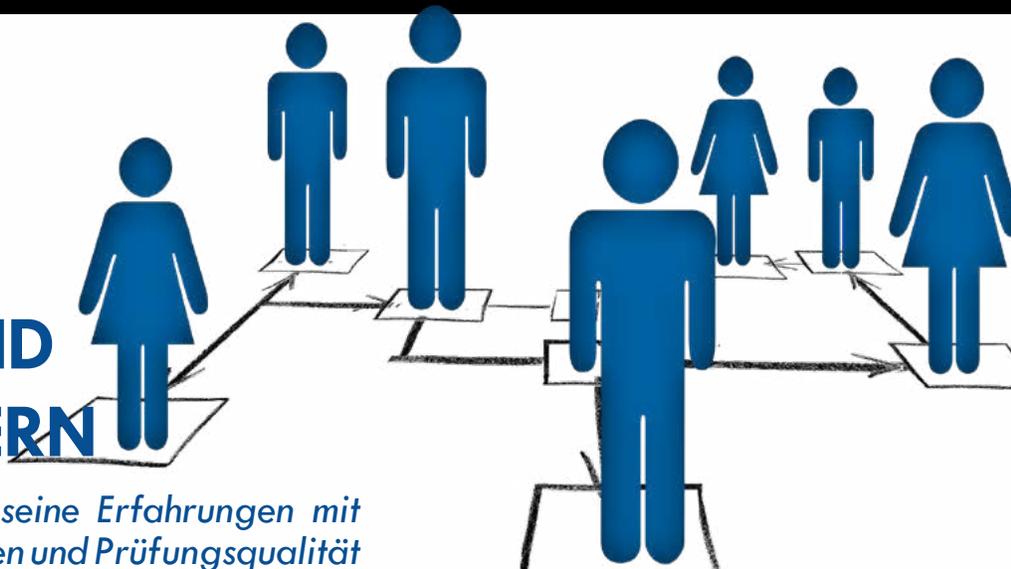
Wesentlichkeitsüberlegungen bedeuten, dass eine ORKB (1) die Bedürfnisse der Berichtsempfänger berücksichtigen muss, die durch eine spezifische Prüfung erfüllt werden sollen, und (2) manchmal zwischen einander entgegenstehenden Bedürfnissen wählen muss. Die Wesentlichkeitsdarstellung zeigt die verschiedenen Wege auf.

Mehr zur Studie oder zum Artikel, E-Mail an:

- Åse Kristin Hemsén: ase-kristin.hemsen@riksrevisjonen.no;
- Stig Kilvik at stig.kilvik@riksrevisjonen.no; and
- Mona Paulsrud at mona.paulsrud@riksrevisjonen.no

«Wesentlichkeitsüberlegungen bedeuten, dass eine ORKB die Bedürfnisse der Berichtsempfänger berücksichtigen muss, die durch eine spezifische Prüfung erfüllt werden sollen, und manchmal zwischen einander entgegenstehenden Bedürfnissen wählen muss.»

REFORM DES BUNDESRECH- NUNGSHOFS: KOMPETENZ UND QUALITÄT SICHERN



Der Bundesrechnungshof teilt seine Erfahrungen mit einem neuen Ansatz für Synergien und Prüfungsqualität

Deutschlands Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB), der Bundesrechnungshof (BRH), hat in den Jahren 2015 und 2016 mit einem Projekt «BRH 2017» seine Strukturen grundlegend reformiert und so die Funktions- und Handlungsfähigkeit der externen Finanzkontrolle des Bundes verbessert.

Zur Unterstützung wählte der Initiator dieser Reform, der Präsident des Bundesrechnungshofs Kay Scheller, eine neue Form der Zusammenarbeit mit anderen ORKB: eine Peer Consultation. Im Unterschied zu einem Peer Review (ISSAI 5600) liess sich Präsident Scheller begleitend – während des laufenden Veränderungsprozesses – durch drei andere ORKB beraten.

Warum war eine Reform notwendig?

Eine der Reform vorangegangene Analyse der eigenen Strukturen und Aufgaben zeigte sowohl Handlungsbedarf als auch Chancen deutlich auf: Die externe Finanzkontrolle des Bundes wurde zuletzt im Jahr 1998 massiv reformiert.

Dem Bundesrechnungshof waren ursprünglich neun, später sieben eigenständige Prüfungsämter unterstellt. Im Laufe der Jahre zeigte diese Struktur deutliche Mängel.

- Die Prüfungsämter nahmen eigene Prüfungen in immer geringerem Umfang wahr. Ihr Prüfungspersonal wurde zunehmend unmittelbar in den 50 Prüfungsgebieten des Bundesrechnungshofs eingesetzt. Viele Beschäftigte hatten deshalb mehrere Vorgesetzte.
- Die Hierarchieebenen in den Prüfungsämtern waren aus fachlicher Sicht nicht mehr notwendig.
- Die Steuerung der Prüfungen war dadurch erschwert und der administrative Aufwand im Betrieb der Prüfungsämter insgesamt hoch.

- Die Zuständigkeiten innerhalb der Prüfungsabteilungen des BRH waren nicht konsequent auf aktuelle Politikfelder konzentriert.
- Die festen Strukturen erschwerten das flexible und schnelle Aufgreifen neuer Prüfungsthemen.

«Die Zusammenarbeit mit den Peers war intensiv, von Vertrauen geprägt und sehr fruchtbar.»

—Kay Scheller, Präsident Bundesrechnungshof

Weg zur Reform

Präsident Scheller stützte seine Reform auf ein Projektmanagement, das die besonderen Strukturen des Bundesrechnungshofs (siehe Box) berücksichtigte. Während der gesamten Reform legte er grossen Wert auf eine breite Beratung durch die wichtigsten internen Entscheidungsträger und erfahrene ausländische ORKB.*

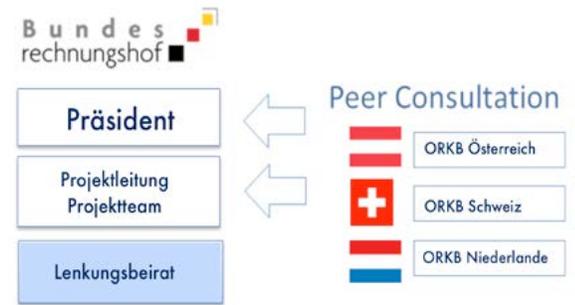
Der Leiter des Grundsatzprüfungsgebiets und der Leiter des Organisationsreferats übernahmen gemeinschaftlich die Projektleitung. Ein Projektteam mit Beschäftigten aus den Prüfungsabteilungen und der Verwaltung unterstützte sie bei ihren Aufgaben.

Ein Lenkungsbeirat, in dem auch alle Mitglieder des Grossen Senats (16 Mitglieder, darunter der Präsident, der Vizepräsident und die Leitungen der 9 Prüfungsabteilungen) vertreten waren, beriet den Präsidenten bei allen weitreichenden Entscheidungen und den Meilensteinen des Projekts.



Foto (vlnr): Michel Huissoud (Schweiz), Ellen Wiemer (Niederlande), Liane Stangl (Österreich), Kay Scheller (Präsident Bundesrechnungshof), Ellen van Schoten (Niederlande), Viktor Cypris (Österreich).

Abbildung rechts: Reformansatz des Bundesrechnungshofs «BRH 2017».



Darüber hinaus baute Präsident Scheller auf die externe Beratung durch ein Peer Consulting: Der österreichische Rechnungshof, die Eidgenössische Finanzkontrolle (Schweiz) und die Algemene Rekenkamer (Niederlande) begleiteten die Konzeptionsphase der Strukturreform beratend. Die Peers analysierten und kommentierten die neue Aufgabenverteilung sowie die Aufbauorganisation. Zudem beschäftigten sie sich intensiv mit der Projektorganisation und dem Change-Management.

In der siebenmonatigen Zeit der Consultation gaben die Peers zu allen untersuchten Bereichen wertvolle Hinweise und konkrete Empfehlungen, die unmittelbar in die laufende Projektarbeit einfließen.

Ergebnis der Reform

Per 1. Januar 2017 hat sich der Bundesrechnungshof neu aufgestellt. Seine Strukturen sind grundlegend erneuert und verschlankt.

Die bisher eigenständigen sieben Prüfungsämter wurden aufgelöst und in unselbständige Aussenstellen umgewandelt. Dadurch konnte Präsident Scheller die Beschäftigten unmittelbar in die Prüfungsgebiete integrieren, Hierarchieebenen abschaffen und eine gezieltere Entwicklung für künftige Führungskräfte ermöglichen. Ausserdem wurden Ressourcen für eine effizientere Nutzung freigesetzt.

Die Prüfungsabteilungen sind stärker als bisher auf wesentliche Politikfelder und die Organisation der Bundesregierung ausgerichtet. Präsident Scheller hat fachlich nahestehende Aufgabenbereiche gebündelt und dadurch Schnittstellen reduziert.

Ende 2017 wurde auch eine der unselbständigen Aussenstellen geschlossen. Zu dieser Aussenstelle hatten die Peers eine kritische Überprüfung angeregt.

Das neue System vereinfacht die Steuerung und Koordinierung der Prüfungen des BRH und fördert ein

gezielteres Kommunikations- und Führungsverhalten. Als Reaktion auf neue und komplexe Handlungsfelder der Bundesverwaltung können jetzt Projektprüfungsgebiete zügig eingerichtet werden, zum Beispiel für Massnahmen des Bundes für Flüchtlinge und Asylbegehrende.

Der Erfolg dieser Reform soll nachhaltig wirken: Mit neuen Kompetenzen und Rollen in strategisch wichtigen Bereichen hat Präsident Scheller die Grundlage geschaffen, eigene Strukturen künftig stetig zu hinterfragen und effizienter und effektiver zu gestalten.

*DER BRH AUF EINEN BLICK

Eine oberste Kontrollbehörde mit einem Kollegialprinzip und unabhängigen Mitgliedern

Der Präsident leitet den Bundesrechnungshof und trägt die übergreifende Verantwortung für die ordnungsgemässe Erledigung der Aufgaben.

Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten.

Entscheidungen des Bundesrechnungshofs zu Prüfungen werden in der Regel im Kollegium getroffen. Ein Kollegium umfasst stets die Abteilungsleitung und die Prüfungsgebietsleitung (Zweierkollegium).

Als Mitglieder des Bundesrechnungshofs sind auch sie persönlich und sachlich unabhängig. In manchen Fällen kommt der Präsident oder der Vizepräsident hinzu (Dreierkollegium).

Wichtige Entscheidungen, die das Prüfungsgeschäft betreffen, sind dem Grossen Senat vorbehalten. Der Grosse Senat ist das wichtigste Entscheidungsgremium des Bundesrechnungshofs. Ihm gehören 16 Mitglieder an, darunter der Präsident, der Vizepräsident und die Leitungen der 9 Prüfungsabteilungen.



GELUNGENE 70. TAGUNG DES INTOSAI-PRÄSIDIUMS

33 Delegationen mit über 20 Leiterinnen und Leitern von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) trafen sich am 6./7. November 2017 zur 70. Tagung des INTOSAI-Präsidiums in Graz, Österreich. Nachfolgend die wichtigsten Entscheide, die unter dem Vorsitz von Dr. Harib Al Amimi getroffen wurden:

- Verabschiedung der Hauptthemen für die XXIII. INCOSAI Ende September 2019: Thema 1: «Informationstechnologien für die Entwicklung der öffentlichen Verwaltung» unter dem Vorsitz der ORKB China, und Thema 2: «Die Rolle der ORKB bei der Erreichung nationaler Prioritäten und Ziele» unter dem Vorsitz des russischen Rechnungshofs.
- Aufnahme der ORKB Guams als Affiliertes Mitglied; damit zählt die INTOSAI 194 Vollmitglieder, 5 Assoziierte Mitglieder und 1 Affiliertes Mitglied.

- Annahme der Kandidatur der ORKB Brasiliens für die Durchführung der XXIV. INCOSAI 2022.
- Bildung einer Taskforce zur Überarbeitung der drei INTOSAI-Handbücher zu den Themen Komitees, Präsidiumssitzungen und Kongress.
- Genehmigung des überarbeiteten Strategische Entwicklungsplans für das INTOSAI-Rahmenwerk für fachliche Verlautbarungen (IFPP) 2017-2019.
- Aufnahme der ORKB Bhutans, Costa Ricas und Norwegens als neue FIPP-Mitglieder.
- Bestätigung des Berichtsdashboards als Grundlage für die Leistungsberichterstattung der Komitees CBC, PSC und KSC.
- Schaffung der INTOSAI-Plattform Zusammenarbeit der Regionen als zentrale Anlaufstelle für die Kooperation und Koordination im Bereich Kompetenzaufbau.

In der offenen Diskussion wurde ausserdem das weitere Standardsetting der INTOSAI erörtert und darüber diskutiert, welchen Beitrag die ORKB bei der Fortschrittsmessung der SDG-Umsetzung leisten können.

Die 71. Tagung des INTOSAI-Präsidiums findet am 15./16. November 2018 in Moskau statt.



INTOSAI FEIERT 40 JAHRE LIMA-DEKLARATION

Rund 150 INTOSAI-Mitglieder trafen sich im Dezember 2017 in Lima, Peru zum Jubiläum 40 Jahre Lima-Deklaration.

Die Lima-Deklaration, die am IX. INTOSAI-Kongress 1977 verabschiedet wurde, gilt als Magna Charta der staatlichen Finanzkontrolle und legt die Merkmale und Anforderungen für die Unabhängigkeit und das wirksame Funktionieren der ORKB fest. Auch nach 40 Jahren hat die Lima-Deklaration ihre Gültigkeit nicht verloren. Sie wurde denn auch von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in zwei Resolutionen anerkannt.

Mit seiner persönlichen Chronik nahm der ehemalige Präsident des Europäischen Rechnungshofs, Dr. Hubert Weber, der als einziger Teilnehmer der Jubiläumsfeier auch 1977 dabei war, die Teilnehmenden mit auf die Reise zu den Ursprüngen der Deklaration.

Das Programm umfasste verschiedene Präsentationen und

Diskussionen über die Unabhängigkeit der ORKB, ihre Bedeutung, anhaltende Relevanz und Nachhaltigkeit.

Zu den Höhepunkten gehörten die Erkenntnisse und der Aktionsplan zum Peer-Review-Projekt zur Unabhängigkeit der ORKB, ein zweijähriges Vorhaben unter der Leitung des INTOSAI-Generalsekretariats in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rechnungshof (ACA) und der Österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) in sieben ORKB – Äthiopien, Albanien, Bhutan, Ecuador, Trinidad und Tobago, Tunesien und Vanuatu – aus allen Regionen der INTOSAI.

Das Projekt fördert Transparenz und Rechenschaftspflicht bei den öffentlichen Finanzen in den ausgewählten Ländern und die Good Practice in Bezug auf die Unabhängigkeit als zentrales Merkmal für Good Governance, Transparenz, Rechenschaftspflicht und Glaubwürdigkeit.

Ein wichtiger Aspekt beim Aktionsplan sind für Hannes Loimer vom ACA «die Zusammenarbeit mit dem Gesetzgeber und regelmässig erstellte und publizierte Berichte als Massnahmen, um eine starke Stimme und Unabhängigkeit zu erlangen».

Verschiedene Zielvorsitzende erörterten Perspektiven und Verbindungen zwischen der Lima-Deklaration und den

strategischen Zielen der INTOSAI und berichteten über Bemühungen, Initiativen und Standards, die die Grundlagen und Fundamente der Lima-Deklaration fördern.

«Wir sollen Brücken bauen, nicht Mauern!», wandte sich Minister Augusto Nardes von der ORKB Brasiliens (Vorsitzender des Komitees für fachliche Normen) an die Versammlung. «Die Lima-Deklaration ist die Grundlage unserer ISSAI, die wir gemeinsam hochhalten.»

Die Unabhängigkeit pflegen und Kontinuität gewährleisten – das kommt nicht von allein.

«Unabhängigkeit ist ein Privileg. Wir müssen hart arbeiten, um sie zu erlangen. Und wir müssen hart arbeiten, um sie aufrechtzuerhalten», sagte Jan van Schalkwyk von der ORKB Südafrikas (Vorsitzender des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen).

Die Unabhängigkeit ermögliche Relevanz, verpflichte aber auch zur Rechenschaft, zu der auch gehört, mit gutem Beispiel voranzugehen.

«Erweisen wir uns der Unabhängigkeit als würdig. Sorgen wir mit langfristigen Strategien für den Ausbau der Kompetenzen, für qualifiziertes Personal, professionelle Standards und Qualitätssicherung», so Schalkwyks Aufruf.

Dr. Hussam Alangari, Präsident der ORKB Saudi-Arabiens (Vorsitzender des Politik-, Finanz- und Verwaltungskomitees, PFAC) berichtete über die laufenden Initiativen zur Stärkung der Unabhängigkeit und die vielfältigen Mechanismen zur Unterstützung der ORKB, die das PFAC-Komitee fördert.

Auch wenn seit der Lima-Deklaration viel erreicht wurde, so gibt es nach wie vor Herausforderungen. Wie verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu berichten hatten, ist der Kampf für die Unabhängigkeit nach den Erhebungen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) von 2017 auch heute noch aktuell.

IDI-Generaldirektor Einar Gørrißen ging auf die vielen Hindernisse ein, die die ORKB bei der Erlangung und Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit zu überwinden haben, wie Einschränkungen

der Veröffentlichung, Schutz der ORKB-Leitung vor Absetzung und zunehmende Eingriffe der Exekutive in den Budgetprozess der ORKB.

Globale Bemühungen, um die ORKB-Interessen zu vertreten, sind ein Muss. Es gilt wirksame Lösungen zu finden, um gemeinsame Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Petra Schirnhöfer von der ADA verwies auf die notwendige Sensibilisierung für die Unabhängigkeit der ORKB für den Fortschritt eines Landes und stellte fest, dass Zuhören, das Abwägen von Eingriffen bei der Lösung der Probleme und die Unterstützung des Kampfs der ORKB für mehr Unabhängigkeit von grösster Bedeutung sind.

«Die Regierungen müssen das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger jeden Tag aufs Neue gewinnen», betonte Juan M. Portal, Auditor General Mexikos und Vorsitzender der Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden Lateinamerikas und der Karibik (OLACEFS).

Er erinnerte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die ständigen Risiken und externen Eingriffe, die die Unabhängigkeit der ORKB gefährden, zu denen die Korruption gehört.

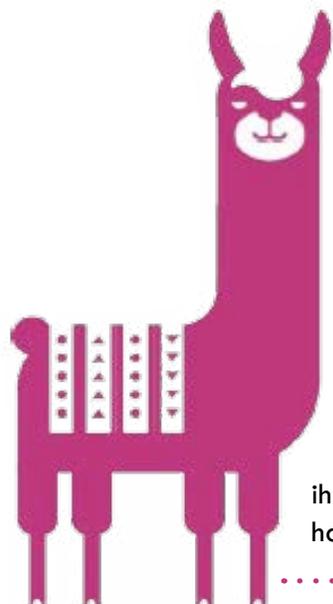
Dabei, sagte er, sei Unabhängigkeit eine Notwendigkeit. Es müsse den ORKB möglich sein, objektive Informationen über die Regierungsführung bereitzustellen – nicht nur wegen der Glaubwürdigkeit, sondern um tatsächlichen Wert und Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Nelson Shack Yalta, Comptroller General Perus, erachtet den vermehrten Einbezug der Bürgerinnen und Bürger als Notwendigkeit. Die Arbeit der INTOSAI und der ORKB auf globaler Ebene insbesondere in Sachen Unabhängigkeit der ORKB sei «entscheidend, um Good Governance, Transparenz und Rechenschaftspflicht in jedem Land sicherzustellen».

Die Lima-Erklärung hat auch nach 40 Jahren ihre Gültigkeit nicht verloren.

«Die Lima-Deklaration ist ein zeitloser Wert», sagte der Comptroller und Auditor General Indiens, Rajiv Mehrishi: «Die ORKB müssen sich als rechenschaftspflichtige Institutionen immer weiter entwickeln».

INTOSAI
Lima | 40 years
DECLARATION



ERSTE REGIONALE VERGLEICHSANALYSE ÜBER DATENVERFÜGBARKEIT DANK GEMEINSAMEN BEMÜHUNGEN

Luis Fernando Velásquez Leal, Fachkommission Good Governance Practices und Geschäftsführer Acción Ciudadana Kolumbien

ISSAI 12 «Wert und Nutzen der ORKB – Bewirken einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger» geht wichtige Herausforderungen für die institutionelle Entwicklung und Führung der ORKB zur Stärkung der Rechenschaftspflicht, Integrität und Transparenz an. Damit geht auch die Notwendigkeit einher, die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Dazu müssen Räume für Kommunikation und ein Dialog zum besseren Verständnis der Prüfarbeit und Anerkennung des damit verbundenen Werts geschaffen werden. Die Bürgerinnen und Bürger verlangen heute mehr und bessere öffentliche Dienste und damit auch eine effizientere Verwaltung.

Die ORKB der OLACEFS haben eine Studie erstellt, die den ORKB bei der Entwicklung innovativer Strategien zur Zugänglichkeit und Verbreitung von Informationen für Bürgerinnen und Bürger helfen kann. Der «Verfügbarkeitsindex von Informationen für Bürgerinnen und Bürger über die ORKB (IDIGI-EFS 2017)» – ein Projekt der OLACEFS und der Acción Ciudadana Kolumbien (AC-Kolumbien) mit Unterstützung der Fachkommission Good Governance Practices (CTPBG) – ist die erste regionale Vergleichsanalyse über die Verfügbarkeit von Informationen für Bürgerinnen und Bürger und andere Stakeholder.

Die Analyse mit den Schwerpunkten Umfang, Durchführung und Ergebnisse der Kontrollen soll einen Beitrag leisten zur:

- verbesserten Rechenschaftspflicht der ORKB gegenüber Bürgerinnen und Bürgern und der Good Practice insbesondere bei der Überwachung der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs);
- Aktivierung institutioneller Mechanismen zur Verbesserung der Resultate; und

- Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger, Zivilorganisationen und aller Stakeholder durch Information über die ORKB und ihren Nutzen bei der Wahrnehmung der staatlichen Kontrolle (basierend auf von der OLACEFS unter Mitwirkung zahlreicher institutioneller und gesellschaftlicher Akteure festgelegten regionalen Standards).

Gemäss IDIGI-EFS 2017 erreichen die OLACEFS-ORKB im Durchschnitt 51 Punkte auf einer Skala von 0-100. Das Ergebnis sagt aus, dass bei ausreichend Kompetenzen und Innovationen die Strategien zur Verbesserung der Kommunikation mit den Stakeholdern angepasst und weiterentwickelt werden können.

Die Studie ergab Verbesserungspotenzial in verschiedenen Bereichen:

- **Budget und Finanzen.** Informieren über die Herkunft der Mittel, das Jahresbudget mit den einzelnen Zuteilungen, die Leistungen der ORKB im Vergleich mit den Ergebnissen der Prüfarbeit.
- **Prüfungsergebnisse und Follow-up der Empfehlungen.** Informieren der Öffentlichkeit an Foren oder Medienkonferenzen über Prüfergebnisse und Follow-up der Empfehlungen sowie einberufene institutionelle Führungspersonen über erwartete Prüfergebnisse für die Stakeholder, um das Verständnis für Prüfvorgaben und ihren Zweck zu fördern.
- **Informationsoffensiven.** Initiativen zur Zielerreichung in geprüften Sozialprogrammen und Aufzeigen des ökonomischen und gesellschaftlichen Nutzens durch Prüfarbeit, Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für technische Aspekte könnte Alternativen ermöglichen, um mögliche Einschränkungen bei Prüfungen und Evaluationen der ORKB besser zu überwinden.

Die Resultate der IDIGI-EFS 2017 ermöglichen ausserdem eine Inferenzstatistikanalyse im Vergleich zum Internationalen Korruptionsindex 2016 und dem Latinobarómetro-Index 2016 insbesondere in den Bereichen Wahrnehmung der Demokratieförderung, ökonomische Zufriedenheit, Zustimmung zur Regierung, Image des Landes und Korruptionsbekämpfung.

Die Erfahrung der OLACEFS zeigt, dass alle ORKB solche Studien und Mechanismen nutzen sollten. Denn den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Informationen zu erleichtern ist auch eine grossartige Möglichkeit, ihnen den Wert und Nutzen der ORKB näherzubringen.

AUFBAU VON SACHKOMPETENZEN UND GEBERGEMEINSCHAFT TEILEN IDEEN UND BEST PRACTICE

«Es ist Zeit zu handeln, Zeit die Versprechen einzulösen, Zeit unseren Verpflichtungen Leben einzuhauchen».

Diese Begrüßungsworte richtete Kimi Makwetu, Auditor General (AG) Südafrikas und Vorsitzender des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC), an die über 100 Delegierten von ORKB und Partnerorganisationen weltweit, die vom 18.-21. September 2017 an der gemeinsamen Tagung der CBC und des INTOSAI-Steuerungskomitees Kooperation Gebergemeinschaft (IDSC) am Weltbank-Hauptsitz in Washington teilnahmen.

Die Treffen vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in die bisherigen Errungenschaften und zukünftigen Initiativen in verschiedenen Themenbereichen:

- Rechenschaftspflicht und Transparenz,
- Konsultation und Zusammenarbeit, und
- Reaktivität und Partnerschaft.

Die einwöchige Veranstaltung begann mit Arbeitsgruppen in verschiedenen CBC-Bereichen, wie Peer Reviews, die Tools zur Bewertung der ORKB (SAI PMF) und zur Selbstbewertung der Integrität (IntoSAINT) – zwei für alle ORKB sehr hilfreiche Instrumente.

«Der SAI PMF ist ein Instrument von vielseitigem Nutzen, nicht nur für die Leistungsmessung», sagte Sina Palamo Iosefo, «er ist auch eine grossartige Möglichkeit, um institutionelle Kompetenzen aufzubauen und den Bedarf einzuschätzen».

Die Vertreterin der Pazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) betrachtete in ihrer Präsentation die Umsetzung des SAI-PMF mit den Herausforderungen und der Best Practice aus regionaler Sicht.

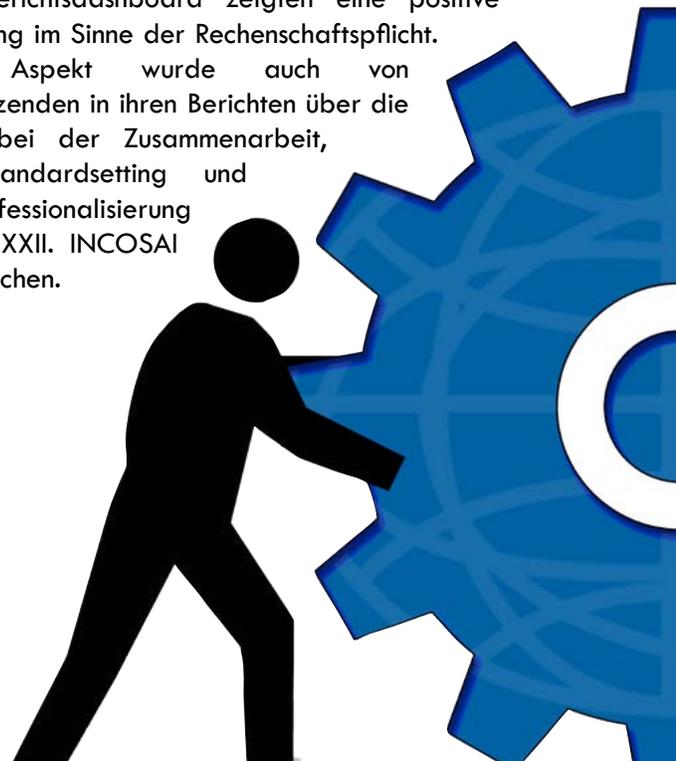
«Der koordinierte Ansatz hat die Leistung, das Engagement und den Wissensaustausch gefördert, er hat zur Schaffung einer Ressourcengrundlage in der Region und zur Aufnahme von Zielen in den PASAI-Rahmen für Monitoring, Evaluation und Reporting (MER) geführt», so die PASAI-Vertreterin

Erwin Alberto Ramírez-Gutiérrez, Leiter Internationale Beziehungen der ORKB Mexikos, moderierte die IntoSAINT-Gruppe. Er berichtete über die Erfahrungen der OLACEFS und insbesondere die vielen Hürden, die die Region überwunden hat, wie:

- regionale Mitwirkung,
- Finanzierung,
- Wissensaustausch,
- Aktualisierungsmechanismen und Nachhaltigkeit,
- Follow-up und
- Kommunikationsstrategien.

Er betonte, die OLACEFS werde die Sensibilisierung für IntoSAINT mit Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsamen Bemühungen und der Bereitstellung von ins Spanische und Portugiesische übersetztem Arbeitsmaterial fortführen.

Die Fortschrittsberichte der CBC-Arbeitsgruppen mit dem neuen Berichtsdashboard zeigten eine positive Entwicklung im Sinne der Rechenschaftspflicht. Dieser Aspekt wurde auch von Zielvorsitzenden in ihren Berichten über die Erfolge bei der Zusammenarbeit, dem Standardsetting und der Professionalisierung seit der XXII. INCOSAI angesprochen.



Daneben konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an verschiedenen kleineren Brainstorming-Gruppen Wissen und Erfahrungen austauschen und Ideen zu den CBC-Strategien und deren Anpassung, Bestätigung und «Ausweitung» entwickeln.

Dabei kristallisierte sich die Notwendigkeit heraus, insbesondere für die Prüfung des Vorbereitetseins zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) typische Methoden infrage zu stellen.

Marion Barthélemy, Direktorin der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UNDESA), verwies auf die Komplexität der SDGs. Die ORKB müssen beim Beitrag, den sie zur Umsetzung, Nachverfolgung und Überprüfung der SDGs und der Agenda 2030 leisten können, über ihren traditionellen Auftrag hinausgehen.

Fayezul Choudhury, CEO des Internationalen Wirtschaftsprüferverbands IFAC, forderte die Rechnungslegungs- und Prüffachleute auf, Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu schaffen und globale Herausforderungen in Zusammenarbeit und Kooperation anzugehen - beides zentrale Themen dieser Synergietagung von CBC und IDSC im Sinne der Best Practice für alle.

Bruce Vivian, Leiter Professionalisierung bei der AFROSAI-E, legte den Fokus auf die Einbindung und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stakeholdern auf allen Ebenen.

Es brauche einen auf der INTOSAI basierenden, auf regionale Bedürfnisse zugeschnittenen Kompetenzrahmen für die Professionalisierung im Sinne des Konzepts «globaler Beruf, lokale Lösung»,



das in der INTOSAI an Bedeutung gewinnt, indem die ORKB bei der Bewältigung globaler Anforderungen örtliche Gegebenheiten berücksichtigen.

Das «global-lokal»-Konzept wird durch die simbabwische Fallstudie veranschaulicht, die zum Thema fragile Staaten vorgestellt wurde.

«In Simbabwe, für Simbabwe», sagte Deputy Auditor General Rhech Kujinga zur Bedeutung des Projekts und seinen Zielsetzungen für die Bürgerinnen und Bürger Simbawes.

Ed Olowo-Okere von der Weltbank schloss sich der Meinung der Vorredner über die Zusammenarbeit an. Die Konsultation und der Einbezug der Stakeholder seien ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Projekts in Simbabwe.

Alle Rollen und Zuständigkeiten der Beteiligten in die Pläne einzubeziehen ist eine Erkenntnis aus der Umsetzung des Globalen Aufrufs für Projektvorschläge (Global Call for Proposals, GCP). Erste Resultate zeigten nämlich, dass viele Projekte ambitionöse Ergebnisse, aber nur wenige konkrete Indikatoren aufwiesen.

Kerry Crawford vom IDSC bezeichnete den GCP in ihrem Referat als «grossen Türöffner für ORKB», der den Teilnehmern die Diskussion über die Unterstützung, Finanzierungsmechanismen und optimale Dienstleistungserbringung ermögliche.

Wessel Pretorius von AFROSAI-E erachtet angemessene Rechenschaftspflicht, angemessene Prozesse und regionale Koordination als entscheidende Voraussetzungen für eine effiziente GCP-Unterstützung der einzelnen ORKB ob in Form von Sach- oder Geldleistungen direkt oder über einen Vermittler.

Ole Schoeyen vom IDSC betonte am letzten Tagungstag die Bedeutung des Aufbaus personeller Ressourcen und Kompetenzen. Er sprach über die Good-Practice-Grundsätze und den weiteren Weg des IDSC mit einem stärkeren, Mehrwert schaffenden Fokus auf dem GCP, der ORKB-Kompetenzdatenbank und der Kommunikation.

Jennifer Thomson von der Weltbank, IDSC-Gebervorsitz, schloss ihr Referat an der CBC-IDSC-Tagung mit dem Fazit:

«Wir setzen uns weiter dafür ein, etwas zu bewirken.»



OLACEFS-GENERALVERSAMMLUNG

Schwerpunktt Themen Big Data und Ziele für nachhaltige Entwicklung

«Wir erhalten Inputs, deren Nutzen wir in unsere ORKB tragen können», sagte Juan M. Portal, Auditor General (AG) Mexikos und Vorsitzender der Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden Lateinamerikas und der Karibik (OLACEFS), zur Begrüßung an der der XXVII. OLACEFS-Generalversammlung in Asunción, Paraguay.

Die offizielle Eröffnung am 3. Oktober 2017 war der Startschuss für die einwöchige Veranstaltung mit Referaten, Podien und Diskussionen, an der rund 150 ORKB-Delegierte teilnahmen.

Zu den Teilnehmern gehörten auch assoziierte Mitglieder und Beobachter sowie Präsidium, Generalsekretariat und Entwicklungsinitiative der INTOSAI, die Weltbank, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Deutsche Gesellschaft

für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Interamerikanische Entwicklungsbank (IADB).

Die Generalversammlung 2017 war den beiden Schwerpunktt Themen «Einsatz von Big-Data-Analyse im Prüfwesen» und «Wirtschaftlichkeitsprüfungen bei der Bewertung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)» mit Präsentationen, Podien und Runden Tischen gewidmet.

«Big Data wird unsere Lebens-, Denk- und Arbeitsweise verändern. Die OLACEFS gibt uns die Möglichkeit, relevante Themen zusammen anzugehen und uns über Verbesserungen auszutauschen», sagte Martín Rubione, Leiter IT der ORKB Argentiniens und Vertreter der OLACEFS-Kommission für Information und Kommunikationstechnologien (CTIC).

Dem Votum schloss sich Minister Augusto Nardes von der ORKB Brasiliens an. Zusammenarbeit sei wichtig, um Big

Data zur Verbesserung der Good Governance nutzen zu können.

«Unser Traum, unseren Kontinent gemeinsam zu schützen, wird durch Zusammenarbeit Realität. Nach und nach überwindet unsere Arbeit die Grenzen – die OLACEFS ist wichtig für die Entwicklung der Zusammenarbeit, Freundschaft und Solidarität», so Nardes.

James-Christian Blockwood, Direktor Strategieplanung und Aussenkontakte der amerikanischen ORKB (GAO), anerkannte Synergien durch Zusammenarbeit und lud die OLACEFS-Mitglieder ein, bei der INTOSAI-Arbeitsgruppe Big Data (WGBD) mitzuwirken. Er verwies auf die Aufnahmefähigkeit als entscheidenden Aspekt für die Nutzung und Verwendung von Big Data.

Aus Sicht von Wesley Vaz-Silva, Leiter IT für die externe Kontrolle der ORKB Brasiliens, sind alle Prüferinnen und Prüfer Informationsanalysten. Vaz-Silva bot einen Überblick über die neue, benutzerfreundliche Technologie, die Prüferinnen und Prüfer mit sofortiger automatisierter Datenverarbeitung unterstützt.

«Mit benutzerfreundlicher Technologie wird sich die Einstellung der Prüferinnen und Prüfer ändern», sagte er: «Wie binden wir die gesamte Gemeinschaft in das Verständnis und die Verwendung von Big Data ein? Die Prüferinnen und Prüfer müssen sich der Bewegung anschließen. Wir müssen experimentieren. Auch wenn wir scheitern sollten, wir müssen es versuchen!».

In einem Referat über offene Regierung und die Herausforderungen für die staatliche Finanzkontrolle berichtete Carolina Cornell von der Open-Government-Koordination im argentinischen Modernisierungsministerium über die Erfahrungen in Argentinien.

Cornell unterstrich, wie wichtig ein formaler Raum für

die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und den Organisationen des öffentlichen Dienstes (CSOs) ist.

«Transparenz, Mitwirkung, Rechenschaftspflicht. Mit diesen drei Grundsätzen können wir dazu beitragen, etwas im Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken».

Die Delegierten verwiesen auf die wichtige Unterscheidung zwischen Daten und Information. Nur gut aufbereitete Daten, die präzise Informationen liefern, sind für die politische Entscheidungsfindung verwendbar. Angesichts der Bedeutung der Datenqualität sollten die nationalen Statistikinstitute nachhaltig gestärkt werden.

Mit den Wirtschaftlichkeitsprüfungen der SDGs sind die ORKB Hauptakteure und Garanten für die Umsetzung und Fortschrittsmessung und sollen eine Überwachungsfunktion bei der Realisierung der 17 Ziele wahrnehmen.

«Nach und nach überwindet unsere Arbeit die Grenzen – die OLACEFS ist wichtig für die Entwicklung der Zusammenarbeit, Freundschaft und Solidarität.»

—Minister Augusto Nardes, ORKB Brasilien

Bedeutet die Einführung der SDGs, dass wir anders arbeiten, die Prüfweise ändern müssen?

«Der Unterschied sind nicht die SDGs, sondern wie wir damit umgehen. SDGs erfordern einen anderen Ansatz der ORKB. Die Ergebnisse werden

ganz anders ausfallen, wenn wir auf herkömmliche Weise an die SDGs herangehen», sagte Archana Shirsat, stellvertretende Generaldirektorin der IDI.

«Wir müssen das Bewusstsein schärfen und über den Prüfbericht hinausgehen. Wir brauchen gemeinsame Anstrengungen, Ressourcen und politischen Willen», sagte Luis Fernando Velásquez-Leal, Direktor der Acción Ciudadana Kolumbien.

«Es gibt viele Lektionen zu lernen, viele Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten, viele Möglichkeiten mitzuwirken, Wert und Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen», so Velásquez-Leal weiter.

Dr. Andrés Bernal Morales von der ORKB Kolumbiens plädierte für grössere Investitionen von Anfang an um sicherzustellen, dass alle politischen Massnahmen der Öffentlichkeit zugutekommen.

Roberto Salcedo Aquino, Deputy Auditor General Mexikos und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS), erklärte: «Diese Stimme ist unsere Stimme!»

Die OLACEFS-Versammlung und ähnliche Gelegenheiten «helfen uns das, was wir bis 2030 erreichen wollen, auch zu realisieren».

Die Agenda 2030 ist offensiv, und die ORKB sind massgeblich für ihren Erfolg. Julio Bacio-Terracino von der OECD referierte darüber, wie Korruption die Zielerreichung erschwert und welche zentrale Rolle den ORKB und ihrer Arbeit bei deren Prävention zukommt.

Ausbildung und Kompetenzaufbau sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen für die SDG-Prüfungen. Die OLACEFS plant jährliche Treffen zur SDG-Fortschrittsmessung in der Region mit besonderem Augenmerk auf der Bekämpfung von Armut und Hunger, auf Menschenrechtsverletzungen sowie auf Umweltschutz und Bildung.

Einen Höhepunkt der Generalversammlung bildete die von allen OLACEFS-ORKB unterzeichnete Erklärung von Asunción zur Haushaltssicherheit und Finanzstabilität.

Darin sind die rechtlichen Grundlagen der Unabhängigkeit der ORKB sowie

konkrete Massnahmen zur Stärkung ihrer finanziellen Unabhängigkeit festgehalten.

Dorothy Bradley, Auditor General Belizes, beschrieb den Prozess der Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen einschliesslich der OLACEFS, ohne dies publik zu machen, wie «an die Öffentlichkeit gehen, ohne damit an die Öffentlichkeit zu gehen».

Ein fehlendes Budget und mangelnde Ressourcen führen dazu, dass wir nicht innovativ sein können und um Alten festhalten», sagte Dr. Jorge Bermudez-Soto, Comptroller General Chiles und OLACEFS-Generalsekretär.

Monika Gonzalez-Koss, Leiterin des INTOSAI-Generalsekretariats, verwies auf die Sensibilisierung als Mittel, um mehr Ressourcen zu sichern.

«Wir müssen unsere Bemühungen fortsetzen, das Bewusstsein für die Unabhängigkeit und ihre Bedeutung zu schärfen. Die ORKB brauchen eine klare Vision und eine klare Strategie, um mehr Unabhängigkeit mit mehr Ressourcen zu fordern», sagte sie.

Zum Abschluss der XXVII. OLACEFS-Generalversammlung wurde als nächste Gastgeberin die ORKB Argentiniens mit dem Tagungsort Buenos Aires bekanntgegeben.



Eröffnung der OLACEFS-
Generalversammlung in Paraguay.



OLACEFS-Vorsitzender Juan M. Portal
begrüss die Delegierten zur Generalver-
sammlung.



José Enrique García-Avalos, Comptroller
General Paraguays, bei Medieninterviews
während der Versammlung.



ORKB-Delegierte und Vertreter der
Entwicklungspartner an der OLACEFS-
Generalversammlung 2017.

CTIC MODERIERT BIG-DATA-DISKUSSION

Die Kommission für Informations- und Kommunikationstechnologie (CTIC), die derzeit von der ORKB Argentiniens (AGN) geleitet wird, moderierte den Runden Tisch «Nutzung von Big-Data-Analysen im staatlichen Prüfwesen» an der OLACEFS-Versammlung in Asunción, Paraguay.

Dr. Francisco Javier Fernández, Auditor General Argentiniens und CTIC-Präsident, und Martín Rubione, Leiter der Abteilung Informationstechnologie (IT) der AGN und CTIC-Vertreter, vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Gesamtschau über die Big-Data-Analyse aus Sicht der ORKB.

In Diskussionsrunden wurden regionale Erfahrungen ausgetauscht, die den ORKB bei der Förderung und Nutzung von Big-Data-Analysen bei Prüfungen insbesondere insofern helfen können, als Big Data die rasche Verarbeitung enormer Datenmengen ermöglicht.

Die Nutzung von Big Data durch den öffentlichen Sektor hat bereits begonnen und bietet den ORKB beträchtliche Möglichkeiten unter anderem in den Bereichen institutionelle Planung, Prädiktion künftiger Ereignisse, Informationen über die Wahrnehmung der ORKB in der Öffentlichkeit sowie über die geprüften Stellen, Erkennen von Betrugsrisiken und bei der Messung der Wirksamkeit politischer Massnahmen.

Wie Teleskope und Mikroskope der Menschheit einst ungeahnte neue Welten erschlossen, so läutet Big Data heute eine neue Ära des Wissens ein. Damit gehen grosse Herausforderungen und eine grosse Verantwortung in Bezug auf Datenschutz und Geheimhaltung der Informationen bei der Verwendung im öffentlichen Sektor einher.

Zu den wichtigsten Schlussfolgerungen der Runden Tische gehörten die Aufnahme von Datenanalysetätigkeiten in den Strategieplan der ORKB, eine Standortbestimmung der vorhandenen Fähigkeiten und entsprechende Schulungspläne, damit die Prüferinnen und Prüfer die Datenanalyse und die moderne Technologie nutzen können, sowie die Sensibilisierung für die Datenanalyse und die Verwendung von Big Data.

Zu diesem Zweck setzt sich die CTIC in Zusammenarbeit mit den ORKB in der Region aktiv für die Verwendung von Big Data in verschiedenen Prüfprozessen ein, um einen Mehrwert zu schaffen und zur Verbesserung des öffentlichen Sektors beizutragen.

EFSUR SETZT SICH FÜR NEUE INITIATIVEN EIN

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) des Südlichen Gemeinsamen Marktes (MERCOSUR) und assoziierte Unternehmen (EFSUR) haben im September 2017 an der Tagung der XIV. Koordinationsgruppe und der XXII. Gemeinsamen EFSUR-Kommission in San Francisco de Quito, Ecuador, eine Ernennung sowie Erhebungen, Prüfungen und thematische Studien genehmigt und eingeleitet.

Ernennung. Graciela De la Rosa, Auditor General der ORKB Argentiniens (AGN), für das EFSUR-Generalsekretariat und die Vertretung der AGN in der EFSUR.

Erhebung über MERCOSUR-Güterverkehrskorridore. 2017 erstellte die AGN in Zusammenarbeit mit den ORKB Boliviens, Chiles, Paraguays und Venezuelas einen konsolidierten Bericht über die koordinierte Erhebung 2015/2016 zu den MERCOSUR-Strassenkorridoren. Der Bericht enthält neue Prüfaufgaben aufgrund der Schwachstellen, die bei der Erhebung festgestellt wurden.

Governance der öffentlichen Politik in Grenzregionen. Die Delegierten erörterten das Projekt «Governance der öffentlichen Politik in Grenzregionen» mit der geplanten Erhebung, der Methodik und dem Zeitrahmen für Zwischenergebnisse. Das Projekt wird mit der lateinamerikanischen und karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) durchgeführt, deren Kompetenzaufbaukomitee (CCC) zur Planung der koordinierten Prüfung beitragen wird.

2018 umzusetzende Prüfhemen. Die EFSUR hat den Vorschlag der ORKB Argentiniens für einen Bericht über Projekte des Südamerikanischen Rats für Infrastruktur und Planung (COSIPLAN) an den EFSUR-Grenzen basierend auf dem konsolidierten Bericht zur MERCOSUR-Strassenkorridorstudie gutgeheissen. Der Bericht soll in Zusammenarbeit mit der ORKB Paraguays erstellt werden und bis 2019 vorliegen. Ebenfalls gutgeheissen wurde ein Bericht über die Gender-Aktivitäten der EFSUR-Mitgliedländer und Ziel 5 für nachhaltige Entwicklung (SDG 5) «Geschlechtergleichheit».

Thematische Studie. Survey on Gender Legislation. SAI Ecuador's proposal to update the "Progress Report on Gender Legislation in EFSUR Member and Associated Countries" was sanctioned as part of EFSUR's "II Compilation of Gender Legislation 2017."

14. AFROSAI-GENERALVERSAMMLUNG MIT FOKUS NACHHALTIGKEIT UND ILLEGALE FINANZSTRÖME



Rund 200 Vertreterinnen und Vertreter von 42 Mitgliedern der Afrikanischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI) und Ehrengäste nahmen vom 23.-27. Oktober 2017 an der 14. AFROSAI-Generalsammlung in Namibia teil.

Der Kongress bestand aus Vorträgen, Informationen aus den Fachkomitees und Arbeitsgruppen sowie Workshops, die sich mit der Zusammenarbeit der ORKB mit Justizbehörden und den Herausforderungen und Perspektiven im Zusammenhang mit der Rechnungsabgrenzung befassten.

Junias Etuna Kandjeke, Auditor General der ORKB Namibias und neuer AFROSAI-Präsident, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und verwies auf die Fortschritte, die die AFROSAI bei der Schaffung einer nachhaltigen, relevanten und zuverlässigen Organisation seit ihrer letzten Versammlung in Ägypten vor drei Jahren erzielt hat.

«Wir wollen nicht nur die finanzielle Governance fördern, sondern auch durch mehr Transparenz ein Vorbild für Good Governance in Afrika sein», so der Auditor General.

Auch Namibias Premierministerin Saara Kuugongelwa betonte in ihrer Begrüßungsrede die Bedeutung der Transparenz.

«Transparenz ist notwendig, um realistische Erwartungen an die Regierung zu schaffen».

Das Prüfwesen sei der Eckpfeiler der Good Governance im öffentlichen Sektor. Namibia habe trotz begrenzter Ressourcen und Rückstand bei den Prüfberichten Fortschritte gemacht. Angesichts des geringen Wachstums der afrikanischen Wirtschaft wiesen Reformen und ein Paradigmenwechsel den Weg nach vorn, fuhr die Premierministerin fort.

Sie sei zuversichtlich, dass Namibia und die afrikanische Wirtschaft ihr Potenzial mit der Unterstützung der ganzen AFROSAI und ihrer Partner ausschöpfen werden.

«Wir müssen uns stärker mit den nationalen Herausforderungen auseinandersetzen. Alle AFROSAI-Mitglieder haben Instrumente und Schulungen zur Förderung der Good Governance und des Finanzmanagements zur Verfügung», so die Premierministerin weiter.

Der scheidende AFROSAI-Präsident und Präsident der ORKB Ägyptens (ASA), Counselor Hesham Badawy, berichtete über die Fortschritte der AFROSAI seit der letzten Versammlung. Dazu gehören Memorandums of Understanding (MoU) zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs mit Organisationen wie der AFROSAI, der Afrikanischen Prüfungsausschussorganisation AFROPAC, der Weltbank, der INTOSAI-Entwicklungsinitiative IDI, der Afrikanischen Union und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Badawy sprach Herausforderungen bei der Kommunikation unter den AFROSAI-Mitgliedern an und gab der Hoffnung auf eine Lösung zur Integration der verschiedenen Sprachgruppen innerhalb der AFROSAI Ausdruck.

Beim Fokusthema «Globale Erwartungen und Ambitionen für die ORKB bei der Agenda 2030» verwies Herbert Baumgartner, Vertreter des INTOSAI-Generalsekretariats, auf die zentrale Rolle der ORKB bei der Umsetzung der Agenda 2030. Für ein globales und wirksames Arbeiten sei ausserdem die Pflege der Beziehungen zu den Stakeholdern wichtig.

In Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit AFROSAI-Partnern wurden Strategien zur Bekämpfung illegaler Finanzströme (IFF) vorgestellt. Die GIZ erörterte mögliche Massnahmen der ORKB zur Bekämpfung von IFFs, wie für Transparenz und

Sensibilisierung zu sorgen und die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen. Die Herausforderungen müssen agentur- und sektorübergreifend angegangen werden. Das Afrikanische Steuerverwaltungsforum ATAF sieht einen entscheidenden Aspekt in der nationalen, regionalen und internationalen Zusammenarbeit und dem Austausch untereinander.

Die Kollaborative afrikanische Haushaltsreforminitiative CABRI sprach sich im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes für einen länder-, bereichs- und aufgabenübergreifenden Prozess aus und stellte ein Tool zur Bewertung des Risikos und der Fähigkeit eines Landes zur Bekämpfung von IFFs vor.

Weiter tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Anpassungen des AFROSAI-Strategieplans 2015-2020 mit besonderem Augenmerk auf neu auftretenden und übergreifenden Fragen als Einflussfaktoren wie die SDGs, IFFs und die Professionalisierung aus.

Diskussionen in kleinen Gruppen während der einwöchigen Veranstaltung ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Themen wie einem Rahmen für die Zusammenarbeit der Prüferinnen und Prüfer mit den Justizbehörden, den Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Erreichen und Aufrechterhalten finanzieller Unabhängigkeit der ORKB und angemessener Schulung für die Prüfung der Rechnungsführung.

Zu den Höhepunkten der Versammlung gehörten die Ankündigung einer koordinierten Prüfung von AFROSAI und OLACEFS zu den Schutzgebieten in Afrika und Lateinamerika, die Annahme der Erklärung von Windhoek und der Erklärung über illegale Finanzströme sowie der Abschluss von MoU zwischen AFROPAC, ATAF, CABRI, AFROPAC und dem Panafrikanischen Prüferverband PAFA.

Zum Abschluss der 14. AFROSAI wurde bekanntgegeben, dass die nächste Generalversammlung 2020 von der ORKB Senegals organisiert wird.



DIE AFROSAI AUF EINEN BLICK

Im Juli 2005 haben die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) afrikanischer Staaten auf einer Generalversammlung in Abidjan, Elfenbeinküste, beschlossen eine regionale Organisation mit eigenen Statuten und Grundsätzen zu gründen - die Afrikanische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI).

Die Vision

Die AFROSAI steht als führende internationale Organisation für die Verbesserung der Governance in Afrika durch starke, unabhängige und glaubwürdige ORKB.

Der Auftrag

In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) die regionale Integration in Afrika vorantreiben und die technischen und institutionellen Kompetenzen ihrer Mitglieder fördern.

Die Werte

- Unabhängigkeit
- Transparenz
- Professionalität
- Innovation
- Integrität
- Vielfalt
- Solidarität

Die Amtssprachen

Französisch, Englisch, Portugiesisch und Arabisch mit drei Sprachgruppen der AFROSAI:

- AFROSAI-A (für die arabischsprachigen ORKB);
- AFROSAI-E (für die englischsprachigen ORKB); und
- AFROSAI-F oder CREFIAF (für die französischsprachigen ORKB).

WERT UND NUTZEN VON INTOSAINT

Eine regionale Perspektive

Wie in ISSAI 20 «Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht» festgehalten, sollen die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) mit gutem Beispiel vorangehen. Die Instrumente der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) unterstützen die ORKB bei der Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion in Sachen Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht, die die Reputation und Legitimität bei den Bürgerinnen und Bürgern und den Stakeholdern festigt und stärkt.

Zu diesen Instrumenten gehört die Selbstbewertung der Integrität (IntoSAINT) mit einem dreitägigen Workshop mit zwei Moderatoren einer anderen ORKB, an dem die ORKB-Mitarbeitenden (1) eine Integritäts-Risikoanalyse durchführen, (2) den Stand ihrer internen Kontrollsysteme in diesem Bereich bewerten und (3) einen Bericht an die Leitung der ORKB mit Empfehlungen zur Stärkung der Integritätspolitik der Institution erstellen.

Der IntoSAINT-Mechanismus ist universell, er kann von allen regionalen INTOSAI-Organisationen angewendet werden. Die OLACEFS ist bei der Umsetzung gut vorangekommen (82 % der OLACEFS-Mitglieder im Dezember 2017). Die lateinamerikanischen und karibischen ORKB-Strategien mit vier Säulen können weltweit verwendet werden.

SÄULE 1: SENSIBILISIERUNG

Öffentlichkeitsarbeit

- Artikel über Wert und Nutzen von IntoSAINT im Newsletter, Magazin und auf der Website der Region veröffentlichen.
- Videomaterial via Website, die Fachkommission für Good Governance (CTPBG) und das regionale Kompetenzaufbaukomitee (CCC) zur Verfügung stellen.
- Material an INCOSAI-Präsentationen und Seminaren bereitstellen.

Zusammenarbeit

- IntoSAINT in die Arbeitspläne der regionalen OLACEFS-Arbeitsgruppen einschliesslich der Fachkommission für öffentliche Ethik, Wahrhaftigkeit und Transparenz (CEPAT) und der CTPBG aufnehmen.
- Fortschrittsberichte auf die Tagesordnung der OLACEFS-Generalversammlung und des Präsidiums setzen.

Arbeitsmaterial

- Die Unterlagen des niederländischen Rechnungshofs (NCA) wurden von der ORKB Mexikos ins Spanische übersetzt und nach der ersten Umsetzungsphase angepasst. Die ORKB Brasiliens hat die aktualisierte spanische Fassung anschliessend ins Portugiesische übersetzt.

SÄULE 2: UMSETZUNG MIT INTOSAINT-WORKSHOPS

Finanzierung. IntoSAINT-Workshops wurden meist durch die ORKB, die Interamerikanische Entwicklungsbank (IADB), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die CTPBG finanziert. Die Reisekosten der Moderatoren wurden übernommen.

Beratung. Die Umsetzung in der OLACEFS-Region erfolgte unter Federführung der ORKB Mexikos als CEPAT-Vorsitzende und als Projektkoordinatorin mit dem CTPBG-Vorsitz (ORKB Argentiniens). Die ORKB Mexikos hat die regionalen ORKB bei der Planung und Durchführung des Instruments sowie bei der Bewertung der Berichtsentwürfe beraten.

Planung. Die Moderatoren wurden vorgängig durch die regionalen Projektkoordinatoren geschult, mit logistischer Unterstützung des OLACEFS-Generalsekretärs als Budgetinstanz.

Durchführung. Von 2015 bis 2017 wurden die ORKB jedes Jahr zur Umsetzung von IntoSAINT aufgefordert. Die Moderatoren wurden durch die regionalen Projektkoordinatoren eingewiesen, und ein Workshop-Koordinator wurde ernannt. In der Durchführungsphase kamen auch lokale Moderatoren zum Einsatz.

Follow up. Ende 2017 fand eine Umfrage zu den Integritätsmechanismen der OLACEFS-Mitglieder statt.

Anhand der Antworten kann die OLACEFS über die weitere IntoSAINT-Umsetzung und den Einsatz von Integritätstools allgemein entscheiden.

SÄULE 3: NACHHALTIGKEIT DES TOOLS

Moderatorenausbildung. 2013 führte die CEPAT eine Moderatorenausbildung mit NCA- und CCC-Unterstützung durch. Die Schulung bestand aus zwei Teilen — einer sechswöchigen virtuellen Phase mit Lese- und Übungsmaterialien sowie einem zweitägigen Kurs in Mexiko-Stadt, um das Gelernte zu vertiefen. Dabei wurden 30 Moderatoren von 19 ORKB zertifiziert.

Wissensaustausch. Die Moderatoren konnten sich an Videokonferenzen über Herausforderungen und die Good Practice austauschen. An der XXV. OLACEFS-Generalversammlung in Mexiko im November 2015 wurde ihr Bericht «Relevanz der Integritätsförderung in staatlichen Institutionen Lateinamerikas und der Karibik - Perspektiven, Fortschritte und Good Practice zum IntoSAINT-Tool in der OLACEFS» vorgestellt.

SÄULE 4: SELBSTBEWERTUNG DER INTEGRITÄT IN ORGANISATIONEN DES ÖFFENTLICHEN SEKTORS FÖRDERN

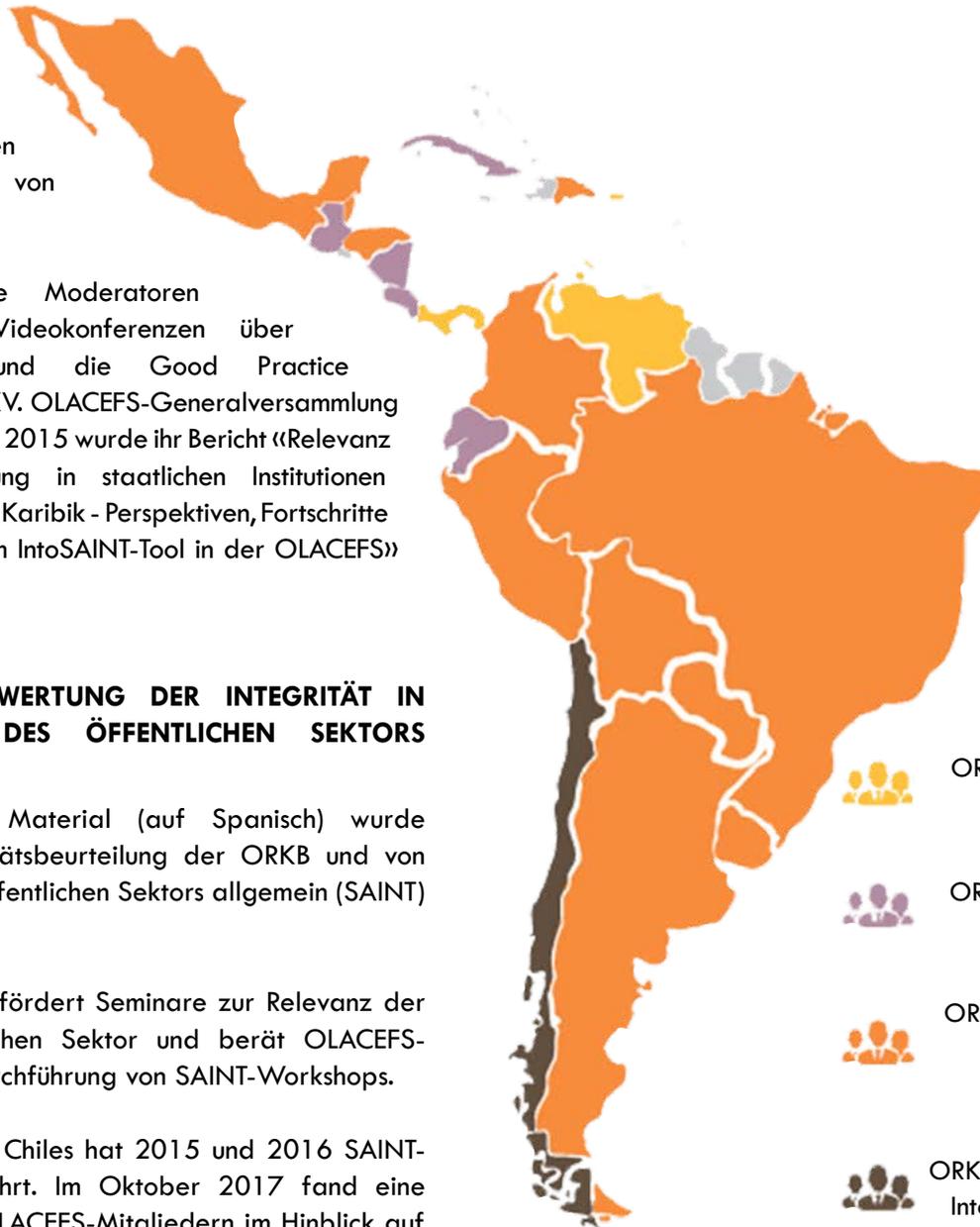
Arbeitsmaterial. Das Material (auf Spanisch) wurde 2017 für die Integritätsbeurteilung der ORKB und von Organisationen des öffentlichen Sektors allgemein (SAINT) angepasst.

Beratung. Die CTPBG fördert Seminare zur Relevanz der Integrität im öffentlichen Sektor und berät OLACEFS-Mitglieder bei der Durchführung von SAINT-Workshops.

Umsetzung. Die ORKB Chiles hat 2015 und 2016 SAINT-Workshops durchgeführt. Im Oktober 2017 fand eine Videokonferenz mit OLACEFS-Mitgliedern im Hinblick auf einen SAINT-Workshop in der Region mit CTPBG-Mitteln

statt. 2018 werden weitere ORKB dazu beitragen, die Integritätsbeurteilung in Organisationen des öffentlichen Sektors zu fördern.

Die OLACEFS-CTPBG ermutigt die INTOSAI-Mitglieder, über den Wert und Nutzen des INTOSAI-Integritätsmodells zu berichten. Sie lädt zur Zusammenarbeit mit anderen Regionen ein, um diese Initiative voranzubringen und die Kompetenzen der ORKB und des öffentlichen Sektors zu fördern. Mehr dazu erfahren Sie beim OLACEFS IntoSAINT-Koordinator unter IntoSAINT@asf.gob.mx.



-  ORKB mit IntoSAINT-Moderatoren
-  ORKB mit IntoSAINT-Workshop
-  ORKB mit IntoSAINT-Workshop und Moderatoren
-  ORKB mit Moderatoren, IntoSAINT und SAINT



MEXIKO VERANSTALTET 10. WGVBS-TREFFEN

Die 10. Sitzung der INTOSAI-Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS) fand vom 6.-8. September 2017 in Mexiko-Stadt statt. Ziel der seit 2013 von Mexikos Auditor General Juan M. Portal geleiteten WGVBS ist der Aufbau von Mechanismen und Instrumenten, die den Wert und Nutzen der ORKB fördern.

An der von der ORKB Mexikos organisierten Tagung nahmen Delegierte von 15 ORKB – China, Frankreich, Indonesien, Jamaika, Kamerun, Kuwait, Mexiko, Namibia, Pakistan, Peru, Russland, Südafrika, Tansania, Ungarn und die USA – sowie Vertreter der Weltbank teil.

Schwerpunkt der Diskussionen bildeten die zahlreichen laufenden Projekte der Arbeitsgruppe wie unter anderem:

- Leitfäden für die vollständige Umsetzung von ISSAI 40 «Qualitätskontrolle für ORKB»;
- Richtlinien zur effektiven Praxis der ORKB bei der Zusammenarbeit mit Legislativ-, Justiz- und Exekutivorganen;
- Projekte, die die Umsetzung des ISSAI12-Grundsatzes fördern;
- Unterlagen zu Risikoidentifikationsprozessen im öffentlichen Sektor;
- Risikobeurteilungsvorgaben, die die ORKB in ihre jährlichen Prüfpläne im Zusammenhang mit Programmen für nachhaltige Entwicklung (SDG) aufnehmen können; und
- Leitlinien zur Stärkung von Wert und Nutzen der INTOSAI-Instrumente.

Darüber hinaus hat die Untergruppe für die Verbreitung von Wert und Nutzen der ORKB mit gerichtlichen Funktionen die Arbeitsgruppe über die aktuelle Entwicklung informiert. Die Untergruppe ist daran Leitlinien zu entwickeln, die in das INTOSAI-Rahmenwerk für fachliche Verlautbarungen aufgenommen werden sollen.



Auf dem Programm standen ausserdem nationale Fallstudien für den Austausch von Erfahrungen und Lessons Learned sowie eine Podiumsdiskussion über die Wirkung der ORKB.

Themen der Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von Mexicanos Unidos contra la Corrupción» (einer Nichtregierungsorganisation) und Red por la Rendición de Cuentas (Zusammenschluss von 80 öffentlichen, sozialen und akademischen Institutionen mit Fokus Förderung der Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor) waren die Korruption und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung angesichts des Auftrags der ORKB und der zentralen Rolle, die die Bürgerinnen und Bürger bei der Korruptionsprävention spielen.

Dank der Arbeitsgruppe mit der ständigen und aktiven Mitwirkung ihrer Mitglieder können die ORKB Wissen und Erfahrung austauschen, wie die Prüfarbeit zu Transparenz, Rechenschaftspflicht und Verbesserungen im Leben der Bürgerinnen und Bürger beiträgt.

For more information on the 10th WGVB meeting, please visit: www.wgvbs.org.mx.

«Die WGVBS hat den grossen Auftrag, Instrumente und Mechanismen zu entwickeln und damit den ORKB zu helfen, ihren Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger aufzuzeigen. Fangen wir bei uns an! Wir müssen Vorbildorganisationen sein, die Transparenz und Rechenschaftspflicht in unserer Gesellschaft fördern. Mehr noch müssen wir, um etwas im Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken, klarer und präziser werden und unseren Stakeholdern verständliche Botschaften übermitteln.»

—Juan M. Portal, Auditor General
Mexikos und Vorsitzender der WGVBS



WGPD-JAHRESTAGUNG MIT SCHWERPUNKT GROSSPROJEKTE UND FORTSCHRITT

Die ORKB der Philippinen (COA) war im September Gastgeberin der Jahrestagung 2017 der Arbeitsgruppe für Staatsschulden (WGPD) der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) in Manila, Philippinen, an der 37 Delegierte von 17 ORKB teilnahmen.

Die Veranstaltung wurde von Erwin D. Sta. Ana, dem stellvertretenden Schatzmeister der Philippinen eröffnet. Dabei kamen die Verschuldung des Landes und die Initiativen zum Schuldenmanagement der Regierung zur Sprache. Die vorgelegten Kennzahlen zum Schuldenprofil der Philippinen sprechen für eine solide Finanzlage. Die positiven Zahlen hatten ein besseres Kreditprofil und bahnbrechende Transaktionen zur Folge, die wiederum zu innovativen Finanzierungsquellen führten. Die philippinische Regierung arbeitet an weiteren wichtigen Initiativen, um die langfristige Schuldenfähigkeit sicherzustellen.

Ein Höhepunkt der Tagung war der WGPD-Strategieplan 2017-2022 der WGPD. Die INTOSAI-Entwicklungsinitiative IDI würdigte die Abstimmung auf den Strategischen Plan 2017-2022 der INTOSAI und den Einbezug des Kompetenzaufbaus als wichtigen Schritt für einen einheitlichen und kompetenzorientierten Ansatz zur Erreichung der INTOSAI-Ziele.

Die IDI bekundete Interesse am Leistungsmessungsrahmen

der WGPD und schlug vor, den Fokus auf die erwarteten Ergebnisse der WGPD-Projekte und Initiativen mit einer evidenzbasierten Methode zum Erfassen von Informationen zu legen.

Die Arbeitsgruppe erörterte ausserdem das Projekt 2.9 «Konsolidierung und Abstimmung der Prüfung der Staatsschulden auf die ISSAI 100». Bis 2019 soll eine neue INTOSAI-Richtlinie zur Anwendung der ISSAI 100 «Allgemeine Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle» auf die Staatsschuldenprüfung bei Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Prüfungen der Einhaltung der rechtlichen Normen entwickelt werden. Ziel dieses Grossprojekts sind Anleitung bereitzustellen, die die Staatsschuldenprüfung und qualitativ hochstehende Berichterstattung für Good Governance und ein solides Schuldenmanagement erleichtern.

Miteiner Präsentation zum IDI-Fünfjahresprogramm «Prüfung der Kreditaufnahme- und Kreditvergabebedingungen (ALBF)» wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das ALBF-Handbuch informiert. Dessen Fokus liegt auf der Stärkung der Prüfungsleistungen und kompetenzen bei der Bewertung der Kreditaufnahme- und Kreditvergabebedingungen – ein kritischer Aspekt der Staatsschuldenprüfung.

Am Ende der Tagung gab Manish Kumar als Vertreter der ORKB Indiens bekannt, dass seine ORKB im Oktober 2018 eine produktive und denkwürdige WGPD-Sitzung ausrichten will.

Mehr zur WGPD:

- Webseite: <https://www.coa.gov.ph/wgpd/> or
- E-Mail sai.philippines2017@gmail.com.

Die WGPD wurde 1991 im Rahmen des strategischen Ziels 3 der INTOSAI (Austausch von Wissen) gegründet. Sie setzt sich für eine ordnungsgemässe Berichterstattung und ein solides Staatsschuldenmanagement ein. Beim Stabwechsel 2017 ging der Vorsitz von der ORKB Mexikos an die CAO über. Die ORKB Mexikos unter der Leitung von Juan M. Portal sorgte nach 25 Jahren im Amt durch aktive Kommunikation und ihren Wissensaustausch für einen reibungslosen Übergang. Die COA will die lange Tradition des Wissens- und Erfahrungsaustauschs mit der Unterstützung der WGPD-Mitglieder durch verstärkte Zusammenarbeit fortsetzen.

WGFACML TAUSCHT IDEEN ZUR BEKÄMPFUNG UND PRÄVENTION DER KORRUPTION AUS



Am 25./26. September 2017 fand die 11. Sitzung der Arbeitsgruppe Bekämpfung von Korruption und Geldwäscherei (WGFACML) der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) in Arusha, Tansania statt.

Gastgeber der Tagung unter dem Vorsitz von Counselor Hesham Badawy von der ORKB Ägyptens (ASA) mit den Schwerpunktthemen «Rückführung gestohlener Vermögenswerte» und «Prüfung der Korruptionsprävention im öffentlichen Beschaffungswesen» war Dr. Mussa Assad, Auditor General der ORKB Tansanias (NAOT).

An der Tagung wurden Fachwissen ausgetauscht und die Tätigkeit der ORKB zur Korruptionsbekämpfung und die Umsetzung des Ziels für nachhaltige Entwicklung (SDG) in diesem Bereich erörtert.

Die ORKB Ecuadors legte mit dem Konzept der «Sozialen Kontrolle» dar, wie die Bürgerinnen und Bürger in die Korruptionsbekämpfung einbezogen werden können. Zum zweitägigen Sitzungsprogramm gehörten auch Brainstormings. Dabei wurde die Aufnahme der forensischen Prüfung in den Arbeitsplan der WGFACML einstimmig gutgeheissen.

EUROSAI ERNEUERT MANDAT DER ARBEITSGRUPPE PRÜFUNG VON KATASTROPHENHILFE



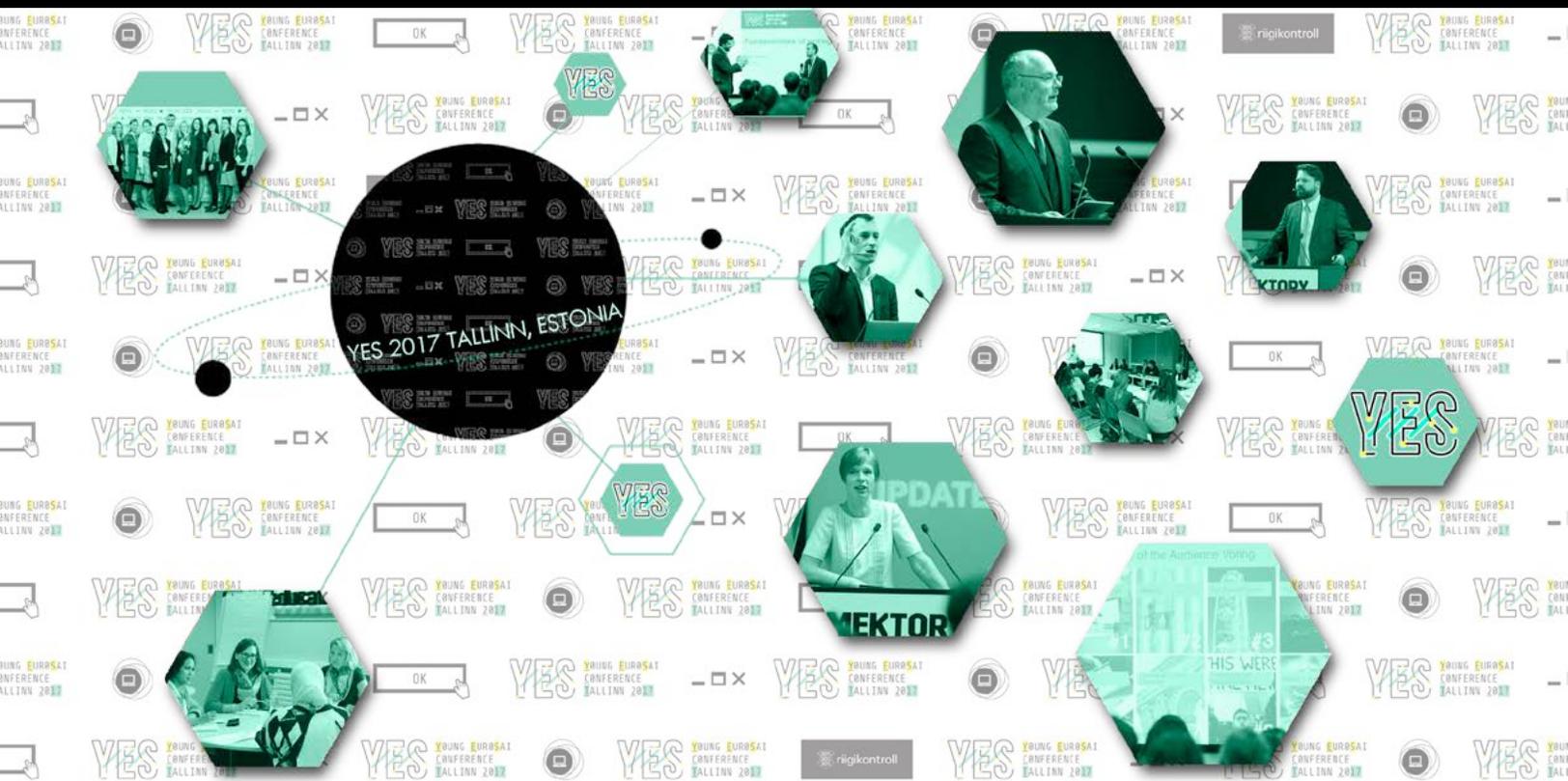
Der X. Kongress der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) hat das Mandat der Arbeitsgruppe Prüfung von Katastrophenhilfe unter dem Vorsitz der ORKB der Ukraine erneuert.

Ausserdem wurden der Tätigkeitsbericht 2015-2017 und der Strategieplan 2017-2020 der Arbeitsgruppe genehmigt.

Ein Strategieziel der Arbeitsgruppe für die nächste Periode ist die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige

Entwicklung mit besonderer Berücksichtigung von Ziel 11 «Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen».

Der Kongress hat die Istanbul-Erklärung verabschiedet, die die Notwendigkeit von Best Practice für die Bewältigung zunehmender Notsituationen wie Masseneinwanderung und Cyberangriffe Ausdruck festhält. Mit der Erklärung wird der Tätigkeitsbereich der Arbeitsgruppe erheblich erweitert und mit neuen Benchmarks versehen.



YES... MEHR ALS EINE KONFERENZ — EIN NETZWERK!

Die ORKB Estlands Riigikontroll war vom 11.-14. September 2017 Gastgeberin der dritten Young EUROSAT (YES) in Tallinn. Rund 100 junge Prüferinnen und Prüfer der EUROSAT-Mitglieder und Ehrengäste nahmen an der inspirierenden und innovativen Konferenz teil.

Das Journal hat sich vor der Veranstaltung mit YES-Koordinatorin Krislin Kivi unterhalten und fragte sie nach der Inspiration für das Konzept der diesjährigen YES-Konferenz.

Auf der Begeisterung der letzten Young EUROSAT 2015 in Israel aufbauend hat das YES-Planungsteam bei der ORKB Estlands vor rund anderthalb Jahren mit den Vorbereitungen für die Konferenz 2017 begonnen. In verschiedenen Brainstormings wurden Ideen zusammengetragen, die alle zum Thema Daten und Digitalisierung hinführten. Damit war

das Thema «Updates Available» geboren.

«Die Digitalisierung entwickelt sich laufend weiter, und die Prüferinnen und Prüfer müssen mit dieser Entwicklung mithalten», so Krislin Kivi weiter.

Die rasante technologische Entwicklung und Verfügbarkeit von immer mehr Daten erfordern entsprechende fachliche und analytische Kenntnisse. Prüferinnen und Prüfer müssen ihre Fähigkeiten laufend aktualisieren und auf den neusten Stand «updaten».

Referenten wie die Leiterinnen und Leiter der ORKB Estlands, der Niederlande und Finnlands sowie Expertinnen und Experten für digitale Informationswirtschaft und E-Governance wurden zum Dialog mit den jungen Prüferinnen und Prüfern eingeladen. Die viertägige Konferenz war auf Interaktivität mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgerichtet.

Aufbau des Netzwerks

Als originellen Einstieg - «anders als bei anderen Konferenzen, bei denen der kollektive Teil am Ende der Veranstaltung stattfindet», so Krislin Kivi – begann der

erste Tag mit einer Gruppenaktivität. Nach einer kurzen Einführung bildeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kleine Teams und begaben sich auf Schnitzeljagd durch die historische Altstadt Tallinns.

Open Data, Open Mind

Der zweite Tag fand im Mektory, einem Zentrum für Innovation der Technischen Universität Tallinns statt. Der erste Teil befasste sich mit dem Zeitalter der offenen Information, während der zweite Teil das Querdenken anregte.

«Up-dates Available» wurde von Estlands Präsidentin Kersti Kaljulaid mit treffenden Worten über die Förderung junger Führung und den Einfluss der Technologie auf das Prüfwesen offiziell eröffnet.

«Die Technologielandschaft ändert sich rasant. Deshalb muss die jüngere Generation Jahrzehnte im Voraus Verantwortung für die gewünschte Zukunft übernehmen», so die Präsidentin. «Wir sollten Technologie nicht als Problem sehen, sondern als Lösung!».

Der Unternehmer, Forscher und Techniker Dr. Rufus Pollock entwarf das Bild eines nachhaltigen digitalen Zeitalters mit Beispielen, bei denen soziale Probleme durch eine offene Regierung gelöst werden können – wenn Daten allen zugänglich gemacht werden. Er präsentierte ein dynamisches und inklusives System, bei dem mehr Ideen zu mehr Innovation führen.

Seine Formel: «Open Data + viele Köpfe = Einsicht & Ersparnis».

Mihkel Solvak, leitender Forscher an der Technischen Universität Tartu, stellte eine prädiktive Analyseverfahren in Echtzeit vor und erörterte, wie durch E-Government produzierte Echtzeitdaten bei der Diagnose von Problemen helfen und die Dienstleistungen für die Menschen verbessern könnten.

«Die Daten sind da, wir müssen nur prädiktive Modelle daraus erstellen», so Solvak.

Mit einer Übung zu den Bestandteilen eines guten 90-Sekunden «Elevator Pitch» - eine Kurzpräsentation, um

jemanden während der Fahrt mit dem Lift von etwas zu überzeugen - führte der renommierte Referent, Autor und Kommunikationstrainer Gleb Maltsev in das Thema ein

Danach schlugen zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Plenum Ideen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen von Bildung über Gesundheit bis zur nationalen Sicherheit vor. Das Publikum arbeitete in Teams potenzielle Lösungsansätze mit Open oder Big Data dafür aus. Jedes Team wurde bei der Diskussion und Ideenfindung von einem erfahrenen Mentor unterstützt und präsentierte am Ende seine Lösung. Im Plenum wurde anschließend über die beste Lösung abgestimmt.

Daten in aller Munde

Der dritte Tag war dem Erfahrungsaustausch gewidmet. Dabei war der YES-Geist mit seiner Begeisterung und Innovation sehr präsent.

In drei Sessionen mit 15 parallel geführten Workshops unter der Leitung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden die Auswirkungen der Datenexplosion und der Digitalisierung auf die Prüfarbeit aus verschiedenen Prüf- und Datenperspektiven aufgezeigt. Damit wurde eine Vielzahl von Themen von der Durchführung von Rechnungsprüfungen mit Big Data und Datenanalysen über die Datengewinnung und -verwaltung im Rahmen des Vorprüfungsprozesses bis zu den Auswirkungen auf die Cybersicherheit abgedeckt.

Herunterladen und installieren

Das Abschlusssthema «Download and Install» befasste sich mit der Zukunft der E-Governance im öffentlichen Dienst. Dazu fand eine Podiumsdiskussion über die Zukunft des Prüfwesens statt.

Dr. Robert Krimmer von der Technischen Universität Tallinn referierte darüber, wie Open Data die E-Governance verändern wird. Er forderte das Publikum auf, Innovation als Produkt des Interesses und der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger zu sehen, Dienstleistungen anders, mit interaktiveren und virtuellen Prozessen zu entwickeln, an denen Regierung und Bürgerinnen und Bürger als Mitgestalter und Mitumsetzer und bei der

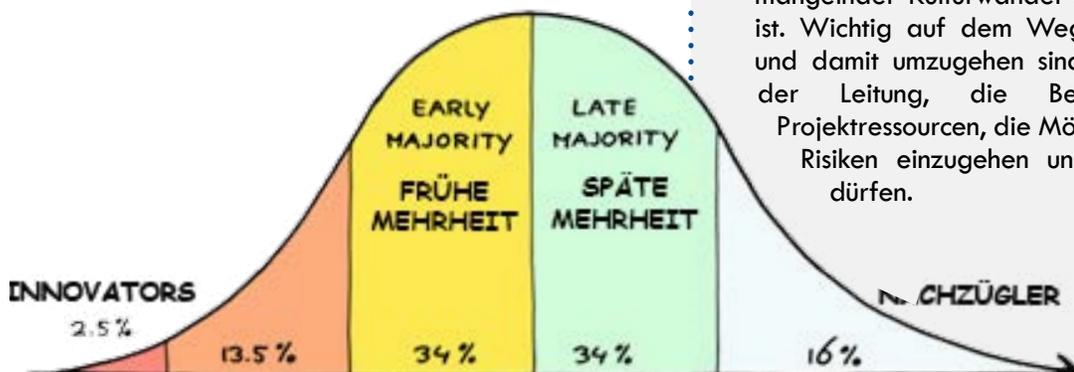
Informationsgewinnung beteiligt sind.

Die anschließende lebhaft Podiumsdiskussion über die Zukunft der E-Governance und des Prüfwesens mit der Leiterin des finnischen Rechnungshofs Tytti Yli-Viikari und Dr. Krimmer und George Worlledge vom britischen Rechnungshof wurde von Urmet Lee von der ORKB Estlands moderiert.

Bei der Frage nach dem optimalen Zeitpunkt für den Einbezug der Bürgerinnen und Bürger - zu Beginn einer Prüfung, wenn die Stellungnahmen zur Ausrichtung der Prüfung berücksichtigt würden, oder während der Prüfung, wenn Stellungnahmen zu den Erkenntnissen eingeholt werden – war sich das Podium am Ende einig, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht unbedingt bei jedem Schritt, an einem Punkt aber einbezogen werden müssen.

Zum Abschluss teilte George Worlledge mit, das Vereinigte Königreich freue sich, die nächste YES-Konferenz organisieren zu dürfen, und lud Interessierte der EUROSAI im Sinne des gemeinsamen Engagements zur Mitwirkung im Planungskomitee ein.

«Updates Available», das waren inspirierende Referate und ein dynamisches Publikum. Das Publikum konnte das Programm mitgestalten und so das Ergebnis mitbestimmen. Publikumsbeteiligungstools bei den Präsentationen wie Live-Umfragen und Q&A-Sitzungen haben die Interaktivität zusätzlich verstärkt. «Updates Available» bot einen Raum für den Austausch von Erfahrungen, Erfolgsgeschichten und Herausforderungen und konnte damit die YES-Dynamik fortsetzen, das Netzwerk junger Fachleute stärken und diese anregen, aktiv zu werden!



FOKUS AUF #FAIL WORKSHOP

Etwas wagen! Dazu konnte #FAIL junge Prüferinnen und Prüfer an der YES-Konferenz mit ihren engagierten, interaktiven Präsentationen inspirieren. Relevant zu sein in einer Welt, die sich laufend verändert, erfordert ständige Innovation. Gleichzeitig müssen nicht immer einfachen Veränderungen Experimente und meist auch gescheiterte Versuche vorausgehen. In einer gemeinsamen Präsentation der niederländischen und der walisischen ORKB ging es darum, wie junge Prüferinnen und Prüfer Innovation im Prüfwesen anwenden.

Der Workshop begann mit einer Einführung in die «Adoptionskurve». Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollte die Gruppe von den «Innovatoren» bis zu den «Nachzüglern» bestimmen, in die sie sich selbst und ihre Institution einreihen. Die Ergebnisse ergaben eine Einstufung der Einzelnen bei den Innovatoren und Early Adopters (rasches Adoptieren von Veränderungen), ihrer Institutionen hingegen bei den Nachzügler (langsam Adoptieren).

Sanne Kouwenhoven von der niederländischen ORKB, Stephen Lisle und Simon Lloyd-Smith von der walisischen ORKB teilten ihre persönlichen Erfahrungen mit Programteams zur Innovationsförderung und der Verwendung der Datenanalyse in ihrer Organisation.

Lisle und Lloyd-Smith stellten das Projekt «Cutting Edge» zur «Prüfung auf dem neusten Stand durch Technik und Menschen auf dem neusten Stand» vor. Das Projekt mit der Einbindung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe enormen Mehrwert geschaffen und zu namhaften Investitionen in die Datenanalyse geführt.

Sanne Kouwenhoven präsentierte Erfolge (und Misserfolge) mit dem Innovationsprogramm «DOEN» (deutsch «tun») der niederländischen ORKB. Es ging dabei darum, «Anderes und es anders zu tun». Die Durchführung innovativer Prüfungen mit Schwerpunkt Datenanalyse und Visualisierung sowie das Experimentieren mit neuen Methoden wie beispielsweise partizipativen Prüfungen gehörten zu den Schwerpunkten des Programms.

Aus der gemeinsamen Präsentation ging hervor, dass mangelnder Kulturwandel ein Hindernis für Neuerungen ist. Wichtig auf dem Weg, Veränderungen anzugehen und damit umzugehen sind hingegen die Unterstützung der Leitung, die Bereitstellung entsprechender Projektressourcen, die Möglichkeit für Nachwuchskräfte, Risiken einzugehen und dass die Teams scheitern dürfen.

#FAIL hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigt, scheitern zu riskieren, um am Ende Erfolg zu haben!



EHRGEIZIGES UNTERFANGEN WEITER VORANBRINGEN

Ole Shøyen, Leiter des INTOSAI-Gebersekretariats

Die **INTOSAI-Gebergemeinschaft** ist ein ehrgeiziges Unterfangen. Unsere Arbeit will: (1) die Unterstützung der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) stärken und ausbauen, (2) sicherstellen, dass die ORKB abgestimmte Strategien als Grundlage für die Entwicklung vorlegen, und (3) so auf das Verhalten der Akteure in der ORKB- und Geberwelt einwirken, dass für ein koordiniertes Vorgehen mit Rücksicht auf das Recht der Nehmer an der eigenen Entwicklung gesorgt ist.

Im Mittelpunkt der Kooperation steht im laufenden Programmzeitraum der neue Globale Aufruf für Projektvorschläge **Global Call for Proposals (GCP)**. Für das nächste Jahr liegt der Fokus auf Stufe 2 – die auf gezielte Unterstützung für die ORKB mit den grössten Herausforderungen ausgerichtet ist. Derzeit läuft das Auswahlverfahren für eine definitive Liste der ORKB, die für die Stufe-2-Unterstützung infrage kommen.

Unser letzter **Newsletter** hat Probleme beim Kompetenzaufbau in ORKB in schwierigen, fragilen Kontexten angesprochen — grundlegende rechtliche Hindernisse, die die Aufgabenerfüllung behindern, begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen und mangelnde Autonomie. Der Newsletter zeigt auch auf, wie ORKB in dieser Situation Erfolge erzielen.

Die Finanzierung einer ORKB kann in einem mittellosen Land schwierig sein. Die Bedeutung der Unabhängigkeit und organisatorischen Autonomie – und damit die gegenseitige Kontrolle, die sicherstellt, dass die Machthaber zur Rechenschaft gezogen werden – nicht anzuerkennen, weist hingegen auf einen Mangel im System hin.

Wir hoffen, dass die Stufe-2-Unterstützung den ORKB so weit hilft, dass das Umfeld keine Herausforderung darstellt. Vielmehr soll die ORKB in der Position sein, eine Herausforderung für ihr Umfeld darzustellen.



FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER!

Aktuelles zur INTOSAI-Gebergemeinschaft
News und Fotos auf Twitter [@The_Cooperation](https://twitter.com/The_Cooperation).

DIE INTOSAI-GERBERGEMEINSCHAFT

2009 haben die INTOSAI und 15 Geber ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Ziel ist, die Unterstützung der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) zu stärken. Das MoU erkennt den potenziellen Beitrag der ORKB zur Stärkung von Governance, Rechenschaftspflicht und Armutsbekämpfung.

Der gemeinsame Ansatz des MoU für die strategische Ausrichtung und Koordination der Geber und der ORKB-Gemeinschaft bei der Stärkung der ORKB in Entwicklungsländern umfasst folgende Punkte:

- Geber mobilisieren zusätzliche Mittel für die Stärkung der ORKB;
- die strategische Ausrichtung auf der wichtigen Rolle der ORKB bezüglich Governance, Entwicklung und Armutsbekämpfung wird verstärkt;
- die Koordination und
- Wirksamkeit der Unterstützungsinitiativen werden verbessert.

Die Unterstützung besteht aus Aktivitäten auf der Länder- und der globalen Ebene der regionalen und der internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI).

Die Unterstützung soll bedarfsorientiert und nachhaltig sein. Sie basiert deshalb auf strategischen und entwicklungspolitischen Aktionsplänen.

ORKB CHINAS UND PERUS SPANNEN BEI DER PRÜFUNG NACH NATURKATASTROPHEN ZUSAMMEN

«El Niño Costero» - das Phänomen hat Peru im ersten Halbjahr 2017 heimgesucht. Sintflutartiger Regen richtete Schäden an 1323 Kilometer Land- und anderen Strassen, 260 970 Häusern, 2148 Schulen, 700 Gesundheitszentren, 822 Brücken, 77 104 Hektar Anbauflächen und 22 965 Kilometer Bewässerungskanälen an. Die Schäden an der Infrastruktur werden auf insgesamt rund zwei Prozent des BIP geschätzt.

Als Teil des Wiederherstellungs- und des Wiederaufbauprozesses hat die peruanische Regierung ein Gesetz verabschiedet, das (1) ausserordentliche Rahmenbedingungen für die Intervention der Landesregierung und der Wiederaufbaubehörde (Authority for Reconstruction with Changes, ARC) schafft und (2) einen Kontrollplan mit simultanen und nachträglichen Kontrollmassnahmen der Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) Perus umfasst.

Simultankontrolle oder Prüfung in Echtzeit unterscheidet sich von anderen Kontrollarten durch ihre dynamischen und fortlaufenden Prozesse mit besonderen (und unterschiedlichen) Anforderungen an die Organisation, Durchführung und Kommunikation. Die peruanische Geschäftsstelle der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IADB) hat die Koordination mit der Landesregierung Perus in die Wege geleitet, um Möglichkeiten zum Austausch von Fachwissen und Erfahrungen mit Prüfungen in Echtzeit bei Wiederherstellungs- und Wiederaufbauprozessen zu schaffen.

Thema des gemeinsam von der IADB, dem Präsidium des peruanischen Ministerrats, der ORKB Perus, der ARC und der ORKB Chinas (CNAO) organisierten Treffens waren die in den ISSAI 5520 beschriebenen Erfahrungen der CNAO nach dem Erdbeben von Wenchuan 2008.

Zwei CNAO-Experten nahmen an der zweitägigen Veranstaltung im August 2017 in Lima, Peru teil und tauschten ihre Erfahrungen mit Bediensteten der peruanischen Zentral-, Regional- und Provinzverwaltung, (persönlich oder über



Streaming und Videokonferenz anwesenden) Delegierten der ORKB Perus und Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft aus.

Am ersten Tag wurden verschiedene Themen der Prüfung in Echtzeit wie die wichtigsten Faktoren beim Ansatz, die Umsetzung des Prüfplans mitsamt Durchführung und Verfahren, das System zur Ergebniskommunikation sowie die gewonnenen Erkenntnisse diskutiert. Bei der Rolle der Prüfenden im Kontrollsystem wurde ausserdem der moderne Prüfungsansatz mit dem Einsatz von Informationstechnologien und Datenbanken hervorgehoben. Auf dieser Grundlage konnten die Vertreterinnen und Vertreter der ORKB Perus und der ARC den CNAO-Experten am zweiten Tag Fragen stellen und sie um Rat fragen.

Bisher wurden kaum Erfahrungen mit Prüfungen in Echtzeit bei Wiederaufbau- und Wiederherstellungsmassnahmen veröffentlicht. Der von der IADB koordinierte Anlass erwies sich daher für alle und insbesondere für alle am Wiederherstellungs- und Wiederaufbauprozess in Peru Beteiligten als erspriesslich. Diese Art Wissensaustausch trägt auch dazu bei, die Beziehungen und die Kommunikation zu stärken und den Aufbau von Kompetenzen unter den ORKB und den Nationen zu fördern.

MÄRZ 2018

- 13.-14. GAO/CNAO Seminar über alternde Bevölkerung—*Washington, D.C.*
- 13.-14. Treffen des IDI Board—*Oslo, Norwegen*
- 14.-15. EUROSAI Präsidialtagung—*Gdansk, Polen*
- 27.-29. 2. Treffen des UK für die Prüfung der Rechnungsführung und für Rechnungswesen (FAAS) —*Paro, Bhutan*
- 28.-29. 5. Sitzung der AG Finanzielle Modernisierung und Regulierungsreform (WGFMR) —*Peking, China*

APRIL 2018

- 19.-20. 2. Treffen der AG Big Data (WGBD)—*Washington, D.C.*
- 26.-27. 5. Treffen der GALF—*ERH, Luxembourg*

MAI 2018

- 7.-10. AFROSAI-E Präsidialtagung—*Ruanda*
- 30.-31. 15. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen—*Luxemburg*

JUNI 2018

- 20.—22. *Global Peer Review Conference—Bratislava, Slowakei*

SEPTEMBER 2018

- 3.—6. CBC-IDSC Contiguous meeting—*Kuwait*
- 19.—22. 14. Generalversammlung | 52. und 53. Tagung des Präsidiums—*Hanoi, Vietnam*
- 19.-21. 11. Treffen der AG Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS)—*Montego Bay, Jamaika*

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Organisation. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/de/regionale-organisationen.html>.



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

besuche uns online: intosaijournal.org
folge uns auf facebook: facebook.com/intosaijournal
folge uns auf twitter: twitter.com/intosaijournal
folge uns auf instagram: instagram.com/intosaijournal